



Innsbruck, ich muss dich lassen! Wenn die Sommerpause naht

Gut fürs Börserl –
Preiswertes Reisen
Seite 14

Hörbücher
für den Sommer
Seite 23

Tagesausflüge
rund um Innsbruck
Seite 12

So haben wir gewählt!
Die Ergebnisse der ÖH-Wahl
Seite 6



Nova Rock 2017

14. Juni | Nickelsdorf | Pannonia Fields

Holi Festival der Farben

17. Juni | Innsbruck | VAZ Hafen

Crankworx

21. - 25. Juni | Mutters | Bikepark Innsbruck

Festland Music Festival

22. - 24. Juni | Mayrhofen | Waldfestplatz



CLUB
Da ist was los.

Tickets in allen Raiffeisenbanken.
Ermäßigung für Raiffeisen Club-Mitglieder.

Ich will alles. Und zwar jetzt.



Das kostenlose StudentenKonto

**+20€
EINKAUFSGUTSCHEIN¹⁾**

Ein Konto, das dir Freiheit schenkt.



Maestro BankCard
Mit kontaktlos-Bezahlungsfunktion



CashBack²⁾
Geld zurück auf das Konto



Schnell-mehr-Geld-Funktion
Jetzt in der Mobile Geldbörse-App

studenten.bankaustria.at

Das Leben ist voller Höhen
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der
Bank Austria
Member of **UniCredit**

Der Einkaufsgutschein¹⁾ ist bei
folgenden Partnern einlösbar:

amazon.de³⁾

edustore
Viva la educación!

¹⁾ Aktion gültig bei erstmaliger Eröffnung eines Studentenkontos, sofern mind. 1 Jahr davor ein Wohnsitz in Österreich bestand. Solange der Vorrat reicht. UniCredit Bank Austria AG, Schottengasse 6-8, 1010 Wien. ²⁾ Ein Service der Bank Austria bis voraussichtlich 31.12.2018. ³⁾ Es gelten Einschränkungen. Einzelheiten siehe Amazon-Angebot.



editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

die ÖH-Wahlen sind geschlagen, die Vertretungen an den Hochschulen gewählt – mit höherer Wahlbeteiligung als in den Vorjahren. Aber, die Zahl der Studierenden zu steigern, die zum Wahltag tatsächlich ihr Kreuzerl machen, sollte eines der größten Anliegen in Bezug auf Hochschulwahlen bleiben. Unsere Redakteurin Sophia Dechant hat die Wahl für euch in Zahlen und Fakten zusammengefasst und Anna Kirchgatterer ein Stimmungsbild an den Uni-Standorten zur Wahl eingeholt.

Sommer liegt in der Luft, die Garderobe wird luftiger und die Grillkohle kann man schon riechen. Das sonnige Wetter lockt uns aus den Häusern und lädt zu Ausflügen in benachbarte Städte ein. Deshalb hat Sarah Riedl einige Ausflugsziele gesammelt und unter die Lupe genommen. Unter dem Motto „Balkan oder Balkonien“ wägen zwei unserer Redakteure mit einem Augenzwinkern die Vor- und Nachteile von Fernweh und Heimaturlaub ab.

Wer im Sommer lieber sportlich unterwegs ist, sollte sich den Bericht von Mara Gander nicht entgehen lassen, sie teilt mit uns ihre Radtour-Erfahrungen auf der balearischen Insel Mallorca.

Wir wünschen euch viel Erfolg für eure anstehenden Prüfungen und einen schönen Sommer! Wir lesen uns im September wieder!

Die Chefredaktion der UNIPress
Andrea Steiner und Madlen Koblinger

Kommentare und Anregungen gerne an:
unipress@oeh.cc.

Inhalt

ÖH

Editorial	3
Vorsitz aktuell	4
Wo anpacken?	5
ÖH Wahlergebnisse	6
Stimmungsbild zur ÖH Wahl	6
Mental Health Days als Unterstützung für die Prüfungszeit	7
Buddy-System – ein voller Erfolg!	7

Uni & Wissen

Tabulose Uni? Grenzgänge in Bild und Dialog	8
---	---

Titel

Raus aus der Stadt! Tagesausflüge rund um Innsbruck	12
Balkonien oder Balkan	13
Low-Budget-Reisetipps: Mit der richtigen Planung bleiben die Kosten im Rahmen	14

Gesellschaft und Leben

Mittendrin statt nur dabei: Das volunteer team tirol	10
Ein Begriff mit Echo	18

Kommentar: Michael Wolf – Politik im Blick

Zwei „Bewegungen“, ein Ziel	20
-----------------------------	----

Sport

... und wieder waren wir dabei!	21
Malle ist nur einmal im Jahr	22

Service

Veranstaltungskalender	16-17
Unipfarre	19

Kultur

Wer nicht lesen will – muss hören	23
Buch: Dieser Roman ist grenzgenial!	24
2 Filme – Sommer, Sonne, Sonnenschein	25
„Ich bin froh, dass überhaupt wer kommt“	26
Hölderlin-Preisträgerin Eva Menasse liest in Innsbruck	27

Fraktionen

AG GRAS VSStÖ JUNOS UNIKORN	28+29
-------------------------------------	-------

UNI_Roman

Generation Kinder Schokolade an der Macht	30
---	----

Der Wirtschaftsreferent informiert:

Der Jahresvoranschlag für das ÖH-Budget 2017/2018, welcher in der nächsten Sitzung der Universitätsvertretung beschlossen werden soll, liegt in der Zeit von 6. Juni bis einschließlich 20. Juni 2017 im Sekretariat der ÖH (Josef-Hirn-Straße 7) zur öffentlichen Einsicht auf.

IMPRESSUM: Herausgeber und Medieninhaber: Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Innsbruck (ÖH); Josef-Hirn-Straße 7/II; A-6020 Innsbruck; Tel.: 0512/507-35505; Fax: 0512/507-35699; email: info@oeh.cc; web: www.oeh.cc | **Chefredaktion:** Madlen Koblinger, Andrea Steiner | **Layout&Grafik:** Kurt Herran (WestPoint – design solution) | **Druck:** RadinBergerPrint – Innsbrucker Straße 59/III, A-6176 Innsbruck-Völs; www.radin-berger-print.at | **Anzeigenverwaltung:** Studia Creative Services; Kurt Herran; Herzog-Siegfried-Ufer 15; A-6020 Innsbruck; Mobil: 0664/3165777; email: kurt.herran@uibk.ac.at | **Auflage:** 25.000 Stk. | **Fotoquellen:** UNIPress, Michael Venier, Uni Innsbruck/Pressestelle, Öffireferat, WestPoint, Innsbruck Tourismus, pixabay.com | **MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:** Madlen Koblinger, Andrea Steiner, Martina Scheichl, Sophia Dechant, Evelyn Unterfrauner, Jutta Stackelberg, Helena Töchterle, Anna Kirchgatterer, Sarah Riedl, Kristina Oberlechner, Benjamin Stolz, Michael Wolf, Benjamin Walch, Maria Linsinger, Dominik Berger, Kurt Herran | **Redaktionschluss:** 22. August 2017 | **Nächster Erscheinungstermin:** 5. September 2017

Vorsitz Aktuell

Liebe Leserin, Lieber Leser!



Mit den geschlagenen ÖH Wahlen scheint nun tatsächlich der Sommer in Innsbruck Einzug zu halten. Ich möchte mich bei all jenen bedanken, die die Gelegenheit genutzt haben, ihre Ver-

tretung für die nächsten 2 Jahre aktiv mitzubestimmen, denn auch wenn sehr vieles für uns Studierende in Innsbruck gut läuft, gibt es noch einiges, das es zu verbessern gilt und das geht nur, wenn die Vertretung das nötige Gewicht durch jene bekommt, die sie vertritt. Auch wenn es dieses Mal nicht gelungen ist, die Wahlbeteiligung weiter zu steigern, bleibt die Uni Innsbruck jene Volluniversität mit der höchsten Wahlbeteiligung, was ein klarer Auftrag ist, weiter an einer Verbesserung unser aller Studierenden Alltag zu arbeiten. Ob bei den österreichweit höchsten Mieten, einem Öfi-Ticket, das pro Semester um mehr als 50 Euro teurer ist, als in vergleichbaren Städten, teilweise sehr verschulden Lehrplänen, oder noch ungenutzten Potenzialen in der Digitalisierung: Es gibt sehr viele Stellen, an denen es Verbesserung braucht und deine ÖH kann und wird in den nächsten zwei Jahren kann ihren Teil dazu beitragen.

Natürlich möchte ich auch allen Studienvertreterinnen und Studienvertretern zu ihrer Wahl gratulieren und wünsche viel Freude und Umsetzungskraft in der anstehenden Amtsperiode.

Abschließend wünsche ich dir noch viel Motivation und beste Ergebnisse bei anstehenden Prüfungen und anschließend entspannte Sommermonate.

In deinem Interesse,

Dominik Berger
Vorsitzender
dominik.berger@oeh.cc
AktionsGemeinschaft



Mental Health Days



Letztes Jahr wurden die Mental Health Days erstmalig von deiner ÖH Innsbruck ins Leben gerufen und auch heuer widmeten wir den Mai ganz der mentalen Gesundheit. Ein facettenreiches Programm lockte viele Interessierte an. Vom 4. bis zum 23. Mai wurde ein breites Angebot, beginnend mit sportlichen Aktivitäten, wie etwa ein BlackRoll Workshop oder einem Faustball Training, bis zu Fachvorträgen bezüglich gesunder Ernährung oder zum Thema Selbstbestimmung als Erfolgsrezept angeboten.

Ganz nach dem Motto „Wählen tut nicht weh!“ möchte ich hiermit noch ein paar Worte des Dankes loswerden. Ein herzliches Dankeschön an all die ehrenamtlichen Studienvertreterinnen und Studienvertreter, die sich tagtäglich für die Interessen der Studierenden einsetzen. Ein Danke auch an dich, wenn du die Zeit aufgebracht hast, um von deinem Stimmrecht Gebrauch zu machen.

Auf in die Sommerpause!

Zuerst möchte ich dir noch viel Erfolg für die anstehenden Prüfungen wünschen, sodass einem entspannten Ferienstart nichts im Wege steht. Sommerpause heißt nicht gleich Sommerpause. Für uns im Vorsitz heißt es, die vorlesungsfreie Zeit zu nützen und Projekte vorzubereiten, bevor dann wieder das kommende Semester startet. Wir planen Großes, aber im Inneren der Ausgabe mehr dazu!

Adieu

An dieser Stelle möchte ich mich nun verabschieden. Ich blicke auf eine wirklich schöne Zeit zurück! Auch möchte mich bei all den tollen Menschen bedanken, die ich kennenlernen durfte, die mich so tatkräftig unterstützten und mir immer eine Schulter zum Anlehnen gaben. Ich habe viel gelernt und tolle Erfahrungen sammeln dürfen und dafür bin ich unendlich dankbar! Abschließend möchte ich meiner Nachfolgerin alles erdenklich Gute und viel Erfolg wünschen!

Beste Grüße,

Maria Linsinger
1. Stv. Vorsitzende
maria.linsinger@oeh.cc
AktionsGemeinschaft



Es war sehr schön, es hat mich sehr gefreut!



Seit nun mehr als 2 Jahren bin ich in der Studierendenvertretung an der Uni Innsbruck tätig und habe mit meinem Team viel erleben und erreichen dürfen.

Gemeinsam sind wir durch dick und dünn gegangen und haben die unmöglichsten Situationen irgendwie gemeistert, weil wir es als Team getan haben!

All der unermüdliche Einsatz galt stets den Studierenden der Universität Innsbruck, damit sich unser aller Alltag stetig verbessert – es hat mich **stolz** gemacht, Teil eines solch tollen Teams zu sein.

Die Zeit ist gekommen, um **Goodbye** zu sagen – Ich werde mit Ende des Semesters meinen Rücktritt bekannt geben und so Platz für meinen Nachfolger machen. Künftig werde ich mich auf dem Campus SoWi als Studierendenvertreter der Wirtschaftswissenschaften (Bachelor SoWi) engagieren.

Ich möchte mich bei allen Wählerinnen und Wählern für den großen Zuspruch und die Unterstützung bei der ÖH-Wahl 2017 bedanken. Die nächsten 2 Jahre werdet ihr wieder erstklassig durch ein großes motiviertes Team vertreten - Service und Beratung bleiben weiterhin für Euch erhalten. Ich wünsche Dominik und dem neuen Team alles Gute und viel Kraft für deren künftige Aufgabe.

Das größte DANKESCHÖN gilt meiner Freundin, meinen Freunden, Teamkollegen und meiner Familie.

Der Rückhalt, die motivierenden Worte und das ständige Vertrauen in den vergangenen 2 Jahren haben diesen Abschnitt zu dem schönsten in meinem Leben gemacht – Danke!

In diesem Sinne – Es war mir eine Ehre! Euer

Benjamin Walch
2. Stv. Vorsitzender
benjamin.walch@oeh.cc
AktionsGemeinschaft





**Echt stark:
Plasma spenden & Leben retten!**

€ 25,-

pro Blutplasmaspende
für Ihren Zeitaufwand

Ihre Plasmaspende erreicht das Ziel: Die aus Blutplasma hergestellten Medikamente retten Menschenleben!

Plasmazentrum Innsbruck Mitterweg 16, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/274 332, innsbruck.plasma@baxalta.com

www.plasmazentrum.at

Wo anpacken?

In zwei Jahren kann sich ja bekanntlich sehr vieles verändern und dies gilt natürlich auch für die ÖH und die gesamte Universität. Doch was hat sich in den letzten zwei Jahren getan?

- Office 365 wurde allen Studierenden kostenlos zur Verfügung gestellt! Auf Initiative der ÖH wurden Word, Excel sowie PowerPoint für alle Studierende der Universität Innsbruck gratis zur Verfügung gestellt. Mit diesem Service soll dir dein Studium erleichtert und deine Geldtasche entlastet werden.
- Zur Freude aller Studierenden, die sich in den letzten Jahren dafür eingesetzt haben: Ein Tirolticket für 180 Euro wurde von der Landesregierung beschlossen, mit dem Studierende die Öffis in ganz Tirol nutzen können. Dieser gemeinsame Schritt der Landes- und der Stadtregierung ist großartig und wäre nicht möglich gewesen, wenn sich Studierende nicht über Jahre hindurch dafür eingesetzt hätten. Die 11.000 Unterschriften, welche die ÖH unter dem Vorsitzenden Florian Heiß (Aktions-Gemeinschaft) 2013 sammelte und zum VVT Ticket führten, brachten den Stein ins Rollen. Auch wenn es

besonders im Innsbrucker Stadtverkehr noch viele Dinge gibt, die sich bessern müssen, zeigt sich doch, dass wir Studierende gemeinsam Bewegung erwirken können.

- Der erste Antritt der Ergänzungsprüfungen wurde gratis ermöglicht, der vorher 60 Euro kostete. Über 25 Studien an der Universität Innsbruck haben in ihren Lehrplänen das kleine Lateinum als Voraussetzung. Das bedeutet, dass all jene Studierende, die während ihrer Schulzeit kein Latein hatten, eine entsprechende Prüfung ablegen müssen, um nachweisen zu können, dass sie Latein im nötigen Ausmaß beherrschen. Während man in einigen Studien sicher darüber diskutieren kann, wie notwendig Latein im weiteren Studienverlauf ist, war es für uns als ÖH ein klares Anliegen, dass eine Prüfung, die Voraussetzung für das Studium ist, nicht kostenpflichtig sein darf. Seit Frühling 2016 arbeitete die ÖH gemeinsam mit dem Vizerektorat für Lehre und Studierende daran, den ersten Antritt kostenlos zu ermöglichen. Der Nachdruck der Studienvertretungen und die darauf folgende Bereitstellung der Geldmittel durch Rektor Märk und Vizerektor Fügenschuh ermöglichten nun schlussend-

lich einen sehr positiven Erfolg für alle Betroffenen.

- 20.000 Euro wurden von der ÖH für die Umsetzung deiner Idee bereitgestellt. Mit dem Projekt „Mutausbruch“ wollten wir als ÖH Studierenden ermöglichen, Projekte und Ideen zur Verbesserung des Studierendenalltages umzusetzen. Fünf wahnsinnig spannende Projekte und über 2.000 Stimmen, die abgegeben wurden, zeigen, dass es genug Möglichkeiten gibt, unsere Alma Mater weiter zu verbessern und dass wir Studierende dazu auch bereit sind.
- 24 neue Lernplätze in der Hauptbibliothek wurden auf unseren Vorschlag durch die Bib-Leitung, Frau Mag. Eva Ramminger, ermöglicht und geben jeden Tag mindestens 24 zusätzlichen Studierenden die Chance, zu lernen.

Auch in den nächsten zwei Jahren gibt es vieles, das noch verbessert werden kann. Auch in den nächsten zwei Jahren wird sich deine ÖH für sinnvoll gestaltete, längere Bib-Öffnungszeiten einsetzen, für ein leistbares Semesterticket in Innsbruck sowie konsequente Digitalisierung an unserer Universität.



ÖH Wahlergebnisse

von Sophia Dechant

Am 18. Mai 2017 wurde eine neue ÖH (Österreichische HochschülerInnenschaft) Legislaturperiode eingeläutet und damit eine Entscheidung über StudienvertreterInnen, die Zusammensetzung der UV (Universitätsvertretung) sowie BV (Bundesvertretung) getroffen. Insgesamt nahmen 6.839 Innsbrucker StudentInnen ihr demokratisches Grundrecht wahr, was einem Prozentsatz von 28,2% entspricht. Die Wahlergebnisse werden in diesem Artikel präsentiert.

StV: Studienvertretung

Insgesamt stellten sich in 46 Studien StudienvertreterInnen auf. Doch trotz dieser engagierten StudentInnen gibt es einige Studien ohne StV. Studien mit StVen sind unter anderem Internationale Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften und Sportwissenschaften. Die erste Aufgabe der StudienvertreterInnen ist es nun, die FakultätsstudienvertreterInnen (FStV) zu ernennen.

UV: Universitätsvertretung

Das höchste studentische Gremium der ÖH Innsbruck ist die UV (Universitätsvertretung), vereinfacht formuliert: das studentische Parlament. Dieses besteht aus insgesamt 19 MandatarInnen (Abgeordnete). Mit deiner Stimme wurde darüber entschieden, von welcher Fraktion wie viele MandatarInnen für die nächsten zwei Jahre an der UV teilnehmen können.

Wahlwerbende Gruppen

Zur Wahl der Universitätsvertretung traten insgesamt sieben wahlwerbende Gruppen an: AG (AktionsGemeinschaft), GRAS (Grüne & Alternative Student_innen Innsbruck), VSStÖ (Verband Sozialistischer Student_innen in Österreich), JUNOS (Junge liberale Studierende), KSV-KJÖ (Kommunistischer

StudentInnenverband), RFS (Ring Freier StudentInnen) und UFI (Unabhängige Fachschaftsliste Innsbruck). Im Vergleich zur Wahl 2015 gab es eine wahlwerbende Fraktion weniger, die KOMP (Komplotz für Studieren mit adäquater Ausstattung und angenehmen Flair). Zudem änderten zwei Fraktionen ihren Namen. Zunächst hieß GRAS vor zwei Jahren noch PUFL GRAS (Plattform unabhängige Fachschaftslisten Grüne & Alternative Student_innen), außerdem änderte die frühere Fraktion UNIKORN ihren Namen zu UFI.

Wahlergebnis

Klarer Sieger der ÖH Wahl 2017 ist die AktionsGemeinschaft Innsbruck. Mit 3.094 Stimmen, was 45,24 Prozent der Wahlbeteiligung entspricht, erhält sie zehn Mandate. Somit behält sie trotz eines verlorenen Mandats weitere zwei Jahre die Absolute.

Dies bedeutet für dich, dass die AG, allen voran Dominik Berger (AG) in der Funktion des ÖH Vorsitzenden, Maria Linsinger (AG, 1. Stellvertreterin), Benjamin Walch (AG, 2. Stellvertreter) sowie zahlreiche AGenten an deiner Fakultät, deine Wünsche und Interessen auf Hochschulebene vertreten werden. Der VSStÖ gewann durch 1.511 Stimmen ein Mandat und nimmt nun in der UV vier Mandate, anstatt wie in den letzten beiden Jahren drei, ein. GRAS (1.104 Stimmen) bleibt mit drei Mandaten, JUNOS (480 Stimmen) und UFI (370 Stimmen) mit je einem Mandat in der UV vertreten.

BV: Bundesvertretung

Zur Wahl der Bundesvertretung nahmen insgesamt 81.045 StudentInnen aus ganz Österreich teil, was einem Prozentsatz von 24,5 Prozent entspricht. Das bedeutet allerdings auch, dass die Wahlbeteiligung im Ge-

gensatz zum Jahr 2015, mit 26 Prozent, noch weiter gesunken ist.

Ebenso wie auf Universitätsvertretungsebene wird bei der Wahl der Bundesvertretung darüber abgestimmt, welche Fraktion wie viele Mandate in die Bundesvertretung entsenden darf. Insgesamt vertreten 55 MandatarInnen die Interessen der Studierenden bundesweit.

Wahlwerbende Gruppen

Zur ÖH Bundesvertretung traten insgesamt neun Fraktionen an. Neben den auch auf der UV Ebene kandidierenden Fraktionen nahmen zusätzlich KSV Lili und No Ma´am an den Wahlen teil. Auch die Namen der Fraktionen blieben größtenteils, bis auf UFI, welche sich auf Bundesebene FLÖ nennt, gleich.

Wahlergebnis

Die AktionsGemeinschaft ist in der BV mit 15 Mandaten am stärksten vertreten. VSStÖ besitzt 12 Mandate, GRAS neun, FLÖ acht und JUNOS sieben Mandate. Alle anderen Fraktionen (KSV Lili, RFS, KSV-KJÖ und No Ma´am) ziehen mit einem Mandat in die Bundesvertretung ein. Die Fraktionen VSStÖ, GRAS und FLÖ bilden eine Koalition und befinden sich somit in der Exekutive. Die stärkste Opposition ist die AktionsGemeinschaft.

Den höchsten Stimmenzuwachs im Vergleich zum Wahljahr 2015 kann der VSStÖ verzeichnen. Er gewinnt zusätzliche vier Mandate. Auch FLÖ und JUNOS erhalten ein weiteres Mandat. Die AG hingegen verliert ein Mandat. Die GRAS verliert stark und ist mit drei Mandaten weniger als vor der Wahl in der BV präsent.

Möchtest du dich noch weiter in die ÖH Wahlergebnisse vertiefen oder nachlesen, welche StudienvertreterInnen dir beratend zur Seite stehen können? – Hier ein paar Links:

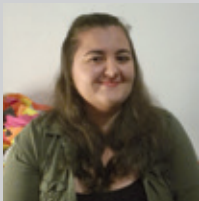
- www.oehweb.at/
- www.uibk.ac.at/newsroom/ergebnis-der-oeh-wahlen-2017.html.de

Stimmungsbild zur ÖH Wahl

von Anna Kirchgatterer

Sandra (20), Physik:

„Ich finde es peinlich, wie niedrig die Wahlbeteiligung war.“



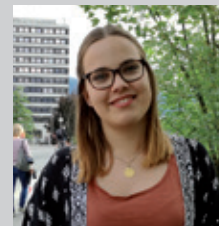
Lena (23), Wirtschaftswissenschaften:

„Es ist nicht überraschend, dass die AG gewonnen hat, Wahlbeteiligung ebenso...“



Sophie (21), Biologie und Geschichte:

„Anstatt sich im Wahlkampf zu bekriegen, sollten die Fraktionen viel mehr zusammenarbeiten, denn der eigentliche Zweck der ÖH wäre ja, die Studierenden zu vertreten. Außerdem wurde über die Programme auf Bundesebene meiner Meinung nach viel zu wenig informiert.“



Lisa (22), Biologie und Geschichte Lehramt:

„Ich finde es schade, dass nur so wenige Studierende wählen gegangen sind.“

Dass die AG wieder so weit vorne ist, finde ich nicht überraschend.“

Anonym, Geschichte und Geographie Lehramt:

„Ich finde es blöd, dass die AG wieder so viele Stimmen bekommen hat.“

Mental Health Days als Unterstützung für die Prüfungszeit

Die **Mental Health Days** stehen für Enttabuisierung und einen bewussten Umgang mit Stress. Studieren ist mit intensiven Drucksituationen verbunden, denn Studium, Arbeit, Familie unter einen Hut zu bringen ist eine enorme Belastung. „Die ÖH Mental Health Days zeigten, dass Stress durch Sport, bewusste Ernährung reduziert werden kann.“, meint Dominik Berger – Vorsitzender der ÖH Innsbruck (AktionsGemeinschaft).

Im Mai begann die intensivste Lernphase des Studienjahres. Statistiken der Psychologischen Studierendenberatung (PBS) belegen, dass Studieren entgegen landläufiger Klischees nicht leicht ist. Im Jahr 2016 wurden etwa 3786 Beratungskontakte in der Innsbrucker Schöpfstraße 3 gezählt. Die Dunkelziffer Studierender, die psychologische Hilfe benötigen würden, ist laut Auskunft der PBS um einiges höher, der Gang zum Psychiater aber immer noch ein Tabu. Die ÖH Mental Health Days 2017 gingen vom 4. bis zum 23. Mai 2017, bestehend aus über 20 Veranstaltungen. Besonderer Fokus wurde auf die Integration von Fitness in den terminbepackten Alltag, sowie auf eine gesunde Ernährung gelegt. Lese-Lounge und Ruder-Challenge sorgten für Entspannung und Spaß, eine Wanderung zur Arzler Alm und Workouts mit Base Five für die nötige körperliche Bewegung.



Bei der Lese-Lounge von Studia und UNIPress konnten Sonne und Literatur getankt werden



Blackrollworkshop von Base Five bei strahlend schönem Wetter



Dokufilmabend "Tomorrow" vom ÖH Referat für Bildungspolitik und Greenroot



Vortrag von Mental-Coach Axel Mitterer "Selbstbestimmung als Erfolgskonzept"

Buddy-System – ein voller Erfolg!



Liebe Studierende,

in der Dezember-Ausgabe (2016) der Uni-Press hatten wir euch das Buddy-System vorgestellt, eine Initiative vom ÖH-Referat für ausländische Studierende und den Tiroler Sozialen Diensten. Ziel des Buddy-System war es, lokale und More-Studierende (inskribierte Flüchtlinge) zusammenzubringen. Wir haben versucht, jene zusammenzubringen, die dasselbe Studium anstreben und mehr oder weniger die gleichen Interessen haben. Hauptziel war es aber, den interkulturellen Austausch zu fördern.

Es hat zwar etwas länger gedauert als gedacht, aber letztendlich haben wir es geschafft! Es haben sich im Laufe der Zeit über 40 freiwillige lokale Studierende (Buddies) und ca. 20 MORE-Studierende (Friends) für das Buddy-System gemeldet. Zusammengebracht haben wir bisher ca. 30 Personen, 15 Buddies und 15 Friends. Die Beteiligten kommen aus Österreich, Deutschland, Italien, Frankreich, Luxemburg einerseits und aus Afghanistan, Irak, Iran, Somalia, Syrien, und der Ukraine andererseits. Interessanterweise möchten die meisten More-Studierenden entweder auf der Technik- oder auf der SoWi-Fakultät studieren, die meisten freiwilligen lokalen Studierenden kommen aus der GeWi-Fakultät. Das Feedback, das wir von beiden Seiten erhalten haben, ist sehr positiv, was uns sehr freut und wir somit unser Buddy-System als vollen Erfolg ansehen. Nach der Zuteilung haben wir am 05. Mai auch ein gemeinsames Treffen veranstaltet, das „Buddy-Café“, wo sich jeder vorstellen und Erfahrungen zum Buddy-System austauschen konnte (siehe Foto). Zudem haben wir sogar ein Freizeitprogramm auf die Beine

gestellt, das am 21.05. mit einer gemeinsamen Wanderung zur Mühlauer Klamm gestartet ist.

Wir möchten uns nochmals an alle Beteiligten für das Engagement bedanken und hoffen, dass sich noch mehr Studierende für unsere Initiative interessieren.

Weitere Infos zum Buddy-System findet ihr auf der Referats-Homepage der ÖH.

Euer ÖH-Referat für ausländische Studierende



Tabulose Uni? Grenzgänge in Bild und Dialog.

von Nadja Maria Köffler und Thomas Sojer

Die zwei Bildungswissenschaftlerinnen Dr. Evi Agostini und Dr. Nadja M. Köffler spüren gemeinsam mit einer zwanzigköpfigen Studentengruppe Tabus und ihre Wirkungsweisen im hochschulischen Bildungswesen auf. Was hinter den verschlossenen Türen diskutiert und produziert wird, tritt zu Semesterende im Rahmen eines Diskussionsabends im Künstlerhaus Büchsenhausen in die Sphäre der Öffentlichkeit.



Der kurze Rock irritiert, während sie auf das Prüfungsgespräch wartet. Verächtliche Blicke treffen ihre nackten Beine und sehen dabei nicht, wie unermüdlich sie sich auf die Prüfung vorbereitet hatte. Die kleine Dosis Ritalin ließ sie die Nächte durcharbeiten. Seine Alkoholausdünstungen sorgen auch in der letzten Bankreihe für Empörung, wenn er mit glasigem Blick das seit zwanzig Jahren unveränderte Skriptum in seiner Vorlesung lallend vorliest. Dass sie seit vier Wochen obdachlos ist und abends durch die Gänge der Almer Mater schleicht, weiß niemand. Seit ihr die Studienbeihilfe aberkannt wurde, reicht das Geld nicht mehr für ihr überbeuertes WG-Zimmer. Die Entscheidung, seinem Sprachstudium noch ein weiteres Studium dranzuhängen fiel, als er keinen Job fand und erkannte, dass er am Arbeitsmarkt mit einem Studienabschluss wertlos war.

All diese Dinge gehören zur Realität des Universitätsalltags auch wenn sie nur hinter vorgehaltener Hand angesprochen werden. Gerade diese Realitäten, die verheimlicht und wortlos praktiziert werden, sind höchstbrisant, deuten sie

doch auf eingefahrene Machtstrukturen und Herrschaftsverhältnisse formaler Bildungssysteme hin. Seit dem Wintersemester 2016/17 beschäftigen sich Dr. Evi Agostini und Dr. Nadja M. Köffler an der Fakultät für LehrerInnenbildung mit der Frage, welche Tabus und Tabubrüche das Leben an österreichischen Universitäten bestimmen. Im Rahmen des universitären Forschungsforums Tabuforschung in formalen Bildungskontexten luden Agostini und Köffler Lehramtsstudierende ein, Theorie und Praxis von Un- und Untersagtem in Form eines Kurzfilmes wissenschaftlich und künstlerisch-performativ zu verarbeiten. Gefördert als innovatives Lehrprojekt vom Vizerektorat für Lehre der Universität Innsbruck wurden die Studierenden im Rahmen des zweisemestrigen Seminars mit dem Titel Grenzgang und Grenzüberschreitung – Performativ-inszenierte Annäherung an Tabuisiertes im und durch das Medium Film vom italienischen Künstler Roberto Paci Dalò und dem bayerischen Filmproduzenten Mag. Sebastian Fricke in die Grundlagen des cinematografischen Handwerks eingeführt. Während der Osterferien konnten die Teilneh-

merinnen und Teilnehmer im Rahmen zweier Drehtage ihre theoretische Ausarbeitung schauspielerisch in Szene setzen. Dass Irritation und Befremdung auch trotz wissenschaftlicher Vorarbeit und unter dem Deckmantel der künstlerischen Gestaltungsfreiheit vor einer Kunstproduktion nicht Halt machen, musste das Filmset schmerzlich vor und während den Drehtagen erfahren. So war bis kurz vor Drehbeginn unklar, ob vonseiten der Universitätsleitung eine Drehgenehmigung für den Film erteilt werden würde. Eine wichtige Szene war bereits im Kasten, als ein Anruf das Filmteam darüber informieren sollte, dass sich eine

Schauspielerin gegen die Veröffentlichung des Films aussprach. Eine Szene ließen auch Agostini und Köffler in ihrer Rolle als Regisseurinnen sprachlos zurück. Manche Studierende waren von den Szenen und ihrer Inszenierung peinlich berührt. Die künstlerisch-wissenschaftliche Auseinandersetzung erwies sich daher wiedererwarten nicht als sanktionsfreier, sondern als sanktionsfreudiger Raum. Man darf aufgrund derartiger Vorkommnisse auf das Endergebnis gespannt sein!

Der entstandene Kurzfilm feiert im Rahmen der Veranstaltung Tabulose Uni? Grenzgänge in Bild und Dialog am 29. Juni 2017 ab 19:00 im Künstlerhaus Büchsenhausen seine Premiere und bildet den Ausgangspunkt für eine anschließende Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen an diesem Abend sowohl in dialogischer als auch in bildlicher Form Grenzgänge zu beschreiten.

Nähere Infos unter:

www.uibk.ac.at/ils/mitarbeiter/tabuforschung.html



Mittendrin statt nur dabei: Das volunteer team tirol

von Kristina Oberlechner

Dir fehlt das richtige Ferienprogramm? Du suchst neben dem grauen Studi-Alltag etwas Abwechslung? Du willst bei angesagten Sportevents in Tirol dabei sein? Dann ist das volunteer team tirol eine Adresse, bei der du dich unbedingt melden solltest – worum's genau geht und was das volunteer team tirol zu einem besonderen Verein macht, erklärt uns Projekt- und Freiwilligenmanagerin Sabrina Scheiber von der innsbruck-tirol sports GmbH.



INNSBRUCK-TIROL SPORTS

Im Zuge der Planungen für die International Children's Games wurde unter der Schirmherrschaft der innsbruck-tirol sports GmbH, die 1. Volunteer Plattform Österreichs ins Leben gerufen. Gemeinsam mit vielen motivierten, freiwilligen HelferInnen werden somit Sport-(Groß-)Veranstaltungen in Tirol unterstützt und mitorganisiert. **Sabrina Scheiber**, einst selbst als Freiwillige bei der EURO 2008 gestartet und mittlerweile erfahrene Eventmanagerin, hat uns im Gespräch mehr über das volunteer team tirol und bevorstehende Veranstaltungen verraten.

UNipress: „Sabrina, ich will bei einer Veranstaltung als Volunteer dabei sein – wie geht das? Muss ich besondere Qualifikationen mitbringen?“

Sabrina: „Grundsätzlich kann als Volunteer jeder und jede ab 16 Jahren dabei sein. Interessierte, welche gerne bei einem Event mitwirken möchten, registrieren sich einmalig auf unserer Online-Plattform

und schon sind sie in unserem Pool mit ihrem eigenen, individuellen Profil gespeichert. Das erste Mal, bevor mitgearbeitet wird, laden wir zu einem Gespräch ein, damit wir uns persönlich kennenlernen und die Volunteers auch wissen, mit wem sie es hier hinter den Kulissen zu tun haben. Für Studierende, welche gerne Neues lernen oder ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen wollen, über Vollzeit-Berufstätige zu SeniorInnen ist Platz im volunteer team tirol!“

UNipress: „Ich bewerbe mich nun online, muss ich mich schon vorher festlegen, in welchen Einsatzbereichen ich arbeiten möchte?“

Sabrina: „Vor einer Veranstaltung werden die Bereiche, die gebraucht werden, im Organisationsteam intern evaluiert, dann erfolgt die Ausschreibung der Jobs, die wir suchen. Uns ist ganz wichtig, dass wir die Person, die wir auswählen, bestmöglich nach ihren Fähigkeiten und Interessen einsetzen. Es ist faszinierend, welche vielfältige

Eigenschaften und Talente die BewerberInnen mitbringen! Generell werden die Einsatzbereiche in fünf Säulen unterschieden: Event Operations, hier sind vor allem Menschen gefragt, die gerne mitanpacken und körperliche Arbeit nicht scheuen. Der zweite Bereich ist Client Services, hier steht vor allem die Kommunikation und die Betreuung aller Beteiligten (wie AthletInnen, VIPs, etc.) im Mittelpunkt, während bei Media & Communications die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit rund um das Event im Fokus steht. Wer in der Kategorie Sport arbeitet, steht mitten im Wettkampfgeschehen und ist mitverantwortlich für einen reibungslosen Ablauf des Bewerbs. Im General Management laufen mehr oder weniger alle Prozesse zusammen. Um in diesem Bereich zu arbeiten, sollte man Organisationstalent mitbringen.“

UNipress: „Wenn ich nun als Volunteer eingeteilt wurde, wie viel muss ich arbeiten?“

Sabrina: „In dem Zeitraum, in dem eine Veranstaltung stattfindet, sollte man prinzipiell flexibel verfügbar sein. Je nach Arbeitsbereich gibt es auch die Tage vor oder nach dem Event was zu tun. In manchen Jobs wird auch in Schichten (halbtags) gearbeitet. Eine Schicht dauert üblicherweise ca. sechs bis zehn Stunden, nach maximal sechs Tagen ist immer ein Tag frei. Da fast nur in Teams gearbeitet und die Einteilung individuell im Vorfeld abgestimmt wird, ist die Volunteer-Tätigkeit mit dem Studium gut vereinbar. Unser nächstes Event Ende Juni, Crankworx zum Beispiel, dauert fünf Tage. Wenn man eingeteilt wurde, sollte man mind. drei von fünf Tagen im Arbeits-einsatz sein. Vor jedem Event gibt's auch ein Training und Teambuilding, um unsere Volunteers auf die Aufgaben bestmöglich vorzubereiten.“

UNIPress: „Du hast es gerade angesprochen: Crankworx wird von 21. bis 25. Juni in Innsbruck stattfinden. Was dürfen wir uns von diesem Event erwarten?“

Sabrina: „Crankworx ist das größte Gravity-Mountainbike Festival der Welt. Es findet in Kanada, Neuseeland und Frankreich statt und nun gehört auch Innsbruck dazu. Die Bewerbe finden im Bikepark Innsbruck (Mutters, Götzens) statt, wo in verschiedenen Bewerben den internationalen Mountainbike-Profis in den Bereichen

Downhill, Slopestyle, Dual Speed & Style, Whip-Off und Pumptrack alles abverlangt wird. Zusätzlich wartet ein super Rahmenprogramm: Kostenlose Workshops, eine große Expo-Area mit Herstellern & Sponsoren, wo man Bikes testen kann und ein After-Show-Programm mit Movie-Night, Reggaeworx und einer Sonderausgabe von FM4 Tanzmitmir – das sollte man nicht versäumen!“

UNIPress: „Es ist bereits fix, dass Innsbruck 2018 wieder Austragungsort von Crankworx ist. Welche Events wird es im kommenden Jahr noch geben, wo das volunteer team tirol mithilft?“

Sabrina: „2017 und 2018 stehen ganz im Zeichen von Rad- und Kletter-Events. Vom 30. August bis 10. September findet die Jugend- und Junioren-WM im Sportklettern statt. Hier ist die Anmeldung als Volunteer noch bis 30. Juni möglich und wir würden uns über viele neue Gesichter in unserem Team freuen. Heiß wird es dann im September 2018, wenn zuerst die Kletter-WM und dann die UCI Straßenradweltmeisterschaft in Innsbruck-Tirol stattfindet.“

UNIPress: „Es sagt schon der Name Volunteer, dass es um Freiwilligkeit geht. Gibt es dennoch Benefits?“

Sabrina: „Alle Volunteers bekommen ein Outfit im Event-Design. Die Verpflegung während den Einsatzzeiten sowie die Teilnahme bei diversen Partys im Rahmen des Events und der Transport mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Einsatzort sind inkludiert. Meistens findet nach dem Event noch eine eigene Abschlussfeier für Volunteers statt. Natürlich wird ein offizielles Praxiszeugnis ausgestellt, das auch im Rahmen von Bewerbungen immer ein Pluspunkt ist.“

UNIPress: „Du sprichst mit so einer Freude und Enthusiasmus, von dem was du tust. Kannst du abschließend noch folgenden Satz vervollständigen? Das volunteer team tirol ist für mich ...“

Sabrina: „... definitiv mehr als nur Arbeit! Wir versuchen den Leuten etwas zuzutrauen und sie in der Erledigung ihrer Aufgaben zu motivieren. Es ist Wahnsinn, welche versteckten Talente oft zu Tage kommen, wenn man vor neue Herausforderungen gestellt wird und improvisieren muss! Neben den lokalen Freiwilligen haben wir bei allen Events internationale Volunteers dabei und zu sehen, wie so unterschiedliche Persönlichkeiten während eines Events in kürzester Zeit zu einem tollen Team zusammenwachsen, versetzt mich immer wieder in Staunen.“



CRANKWORX_SCOTT ROBERTS

WDA EINMAL TIROL

30 JUNI 2017
ab 17:00 Uhr



HAFEN VAZ
HAFEN Veranstaltungszentrum

INNRAIN
→ 149
INNSBRUCK

WERKSCHAU DER WERBE DESIGN AKADEMIE INNSBRUCK

☎ 05 90 905 - 72 73 | ✉ gabriela.hauser@wktirol.at | 🌐 wda-innsbruck.at



Raus aus der Stadt! Tagesausflüge rund um Innsbruck

von Sarah Riedl

Euer Geldbeutel ist leer und der Kalender ist voller Termine? Keine Sorge, den Urlaub müsst ihr dieses Jahr trotzdem nicht ausfallen lassen. Von Innsbruck aus kann man nämlich problemlos diverse Tagesausflüge planen, die kostengünstig und zeitsparend sind.

Tirol erkunden



QUELLE: KUFSTEIN.AT

Um einen schönen Tag zu verbringen, der sich wie Urlaub anfühlt, muss man nicht einmal Tirol verlassen. Kufstein beispielsweise ist nur eine einstündige Zugfahrt entfernt und eignet sich ideal für einen Ausflug. Die größte Attraktion ist die Festung Kufstein. Die Sehenswürdigkeit wurde schon im Jahr 1205 erstmals urkundlich erwähnt und in den letzten Jahren mit großem Aufwand renoviert, um sie für Besucher noch attraktiver zu machen. Gäste können Führungen über das Gelände machen, das dazugehörige Museum erkunden, oder die zahlreichen Ausstellungen und Veranstaltungen besuchen. Auch die größte Freiergelle der Welt kann hier besichtigt werden. Auch der Ausblick auf die Innenstadt und die umliegenden Regionen ist unvergesslich.

Nach der Besichtigung der Festung kann man durch die Altstadt mit ihren engen Gassen und Jahrhunderte alten Häusern flanieren und den Tag mit einem Bier oder Spritzer in einem der charmanten Cafés ausklingen lassen, bevor man sich wieder auf die Heimreise begibt.

Reise in die Mozartstadt



QUELLE: SALZBURG.INFO.AT

Auch im anliegenden Bundesland Salzburg gibt es viel zu sehen – allem voran

die Landeshauptstadt. Wer zum Beispiel noch nicht im Mozart-Geburtshaus war, sollte das dringend nachholen. Doch die Stadt hat noch einiges mehr zu bieten: Beispielsweise das Schloss Mirabell mit seinem wunderschönen Garten. Besonders sehenswert sind die Große Fontäne – deren Figuren die vier Elemente repräsentieren – und der Rosengarten. Nach dem Schlossbesuch kann man dann durch die Getreidegasse spazieren und die historischen Hausfassaden entdecken. Am Ende eines ereignisreichen Erkundungstages kann man es sich dann in einem der traditionsreichen Gasthäuser gemütlich machen und eine köstliche Mahlzeit genießen. Dabei kann man sich ruhig ein bisschen länger Zeit lassen – der Weg nach Hause dauert schließlich weniger als zwei Stunden.

Ab ins Ausland



QUELLE: SENTRES.COM

Keineswegs muss man sich bei einem Tagesausflug auf Österreich begrenzen. Durch Innsbrucks günstige Lage kommt man in wenigen Stunden schon nach Deutschland oder Italien. Wie wäre es zum Beispiel mit einem Ausflug nach Bozen? Die Hauptstadt Südtirols versprüht durch ihre mittelalterlichen Sehenswürdigkeiten einen einzigartigen Charme. Wer die Stadt erkunden will, fängt am besten am Waltherplatz an. Dort findet man zahlreiche Cafés und Bars, von denen man das Geschehen auf dem Platz beobachten kann. Hier steht auch eines der bedeutungsvollsten Wahrzeichen der Stadt: der Dom Maria Himmelfahrt. Das Gebäude beeindruckt mit seiner Kombination aus romanischen und gotischen Stilelementen und ist definitiv einen Besuch wert. Shoppingbegeisterte werden sich in den Arkadengängen der Laubengasse wohl fühlen – hier gibt es von der neuesten Mode bis zu



QUELLE: DAVID KOSTNER

traditioneller Südtiroler Handwerkskunst alles, was das Herz begehrt.

Wen eine etwas längere Zugfahrt nicht abschreckt, der kann nach Meran reisen. In der Kurstadt findet man einen wunderschönen botanischen Garten, zahlreiche Museen und lange Spazierwege, die einem die Möglichkeit geben, die wunderschöne Umgebung der Stadt zu erkunden.

Wer schon genug von Südtirol erkundet hat, kann von Innsbruck auch in Richtung Norden reisen und einen Tag in München verbringen. Die Landeshauptstadt Bayerns liegt etwa zwei Stunden Zugfahrt von Innsbruck entfernt und es gibt dort Einiges zu entdecken. Ganz oben auf der Liste: der Marienplatz. Hier, im Zentrum der Innenstadt, ist zu jeder Jahreszeit für Unterhaltung gesorgt – zum Beispiel durch das berühmte Glockenspiel, den Christkindlmarkt oder diverse Stadtfeste. Zusätzlich ist es ein idealer Ausgangspunkt für Sightseeing-Touren. Münchner Sehenswürdigkeiten wie die Frauenkirche oder der Viktualienmarkt sind von dem Platz aus schnell und einfach zu erreichen.

Ihr seht – man muss nicht weit von Innsbruck weg, um Neues zu entdecken. Also worauf wartet ihr noch? Nutzt die Zeit in den Sommerferien und erkundet die tollen Ausflugsziele rund um die Stadt.

Balkonien oder Balkan

Der Sommer kommt, auch wenn er sich heuer betteln lässt. Die meisten Fische haben schon teure Pläne für die drei besten Monate des Jahres, doch der Wahlfisch lässt die letzten Zauderer nicht außer Acht. Balkonien oder Balkan? Gartanien oder Gran Canaria? Key oder doch lieber Hötting West? Der Wahlfisch hat sich Gedanken gemacht.

Ihr, die ihr in Innsbruck bleibt, lasst alle Hoffnung fahren

von Benjamin Stolz



Sommer in Innsbruck ist eine niederträchtige Lüge, denn Sommer in Innsbruck gibt es nicht. Alle, die das Gegenteil behaupten, sind Teil einer Verschwörung nicht gekannten Ausmaßes. Wer kennt folgende Situation nicht: Nach einem mehr oder weniger anstrengendem Semester packt man im regelmäßig von kurzen Regenschauern unterbrochenen Fönsturm (der neben dem frostigen, schneelosen Halbwinter Tirols zweite Jahreszeit ist) seine sieben Sachen und nimmt den nächsten Zug an die graue Ad-

ria. Sobald man sich am Sandstrand einen

Liegestuhl gesichert hat, geht es

los: Zahllose Nachrichten der

zu Hause Schmach tenden

erzählen von einem

Sommerwunder: 34

Grad im Schatten,

ein Hitzerekord,

Radio Ö3 teilt gratis

Eis aus, ganz

Tirol ist eine Beach

Party. Das, liebe Fi-

schgemeinde, ist nur

ein mieser Versuch, den

in einer Wetterdiaspora

befindlichen Fischen den Tag

zu versauen. Und wenn jemand dem

Fisch, der diesen Text geschrieben hat (und

der noch nie eine Serie von Sommertagen in Innsbruck erlebt

hat), nun entgegenhielte, es gebe diese lauen, perfekten Sommertage,

dem sei gesagt: Na und? Ist es in Innsbruck einmal wirklich heiß,

kann man gar nichts machen. Wer mit der Volkskrankheit

Mountain-Biken infiziert ist, hat nach Passieren des ersten Feld-

wegs eine Landkarte toter Insekten im Gesicht, wer schwimmen

geht, den umschwebt während er wie eine Ölsardine in der Wiese

brät der Geruch vom Marihuana der Hippies links von ihm und

der Geruch des flüssigen Überbleibels der in den 1970ern noch

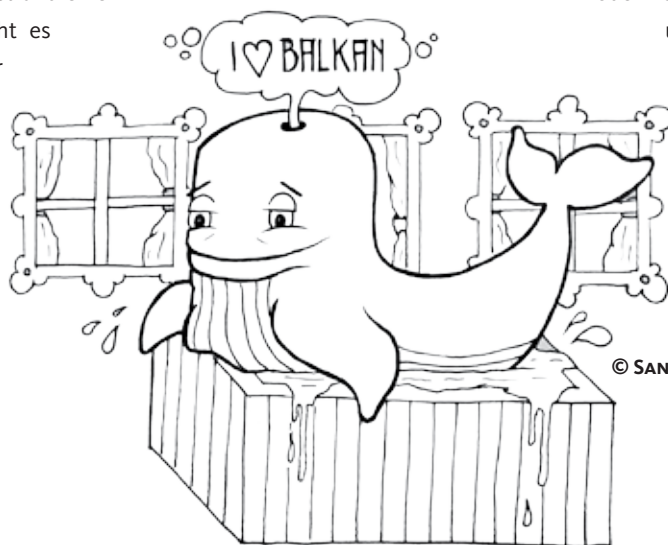
nicht so stark geregelten Umweltschutzgesetze – kurz Bagger-

see – auf der anderen Seite. Was sollen Fische, die einfach den

Sommer genießen wollen, dann tun? Haut ab, solange ihr noch

könnt, denn ihr, die ihr im Sommer in Innsbruck bleibt, lasst alle

Hoffnung fahren.



Von dem Irrglaube, dass woanders alles besser wär

von Anna Kirchgatterer



Eine all-inklusive Reise in die Türkei? Mit dem Auto nach Lignano? Oder eine Woche in Mallorca? Ersteres besticht gerade wegen des supergünstigen Preises – Sicherheit nicht inkludiert. Mallorca klingt toll – wenn man jeden Morgen verkateret vor den Liegen stehen und ernüchert feststellen will, dass alle bereits mit den Handtüchern unserer Nachbarn belegt sind.

Wer abenteuerlustig ist, bucht eine Reise nach Thailand

oder nach Burma – den Rucksack packen

und los geht's. Für jene, die doch

lieber alles ein bisschen orga-

nisiert haben, gibt es mitt-

lerweile die Softvarian-

te: Ein Auto und die

Unterkunft gebucht;

wie man von A nach

B kommt und was

man am Weg un-

ternimmt, ist dem

Urlauber selbst über-

lassen. Quasi das per-

fekt vermittelte Gefühl

von Freiheit und Spontanität

teuer verkauft, wer will da nicht

zugreifen?

Und die Urlaubsromanze? Der heiße Typ vom Strand, der dich

spontan anspricht, weil er dich total toll findet? Das Mädels vom

Pool, das über dem Schirmchen ihres Cocktails immer so nett zu

dir rüberlächelt? Klingt sexy, aufregend und heiß, aber man sollte

sich sicherheitshalber, bevor es zur Sache geht, die Frage stellen,

ob Sex am Strand wirklich erstrebenswert ist (Stichwort Sand)

und ob man sich den heißen Philippiner nicht einfach nur schön

getrunken hat.

Und seien wir ehrlich: Wer hat wirklich schon mal Innsbruck und

die Umgebung erkundet? War in den Museen oder bei Seen (nicht

der Baggersee!)? Wann haben wir das letzte Mal ein gutes Buch

gelesen und die Berge genossen? Klingt herrlich stressfrei und

entspannt? Ist es auch!



Low-Budget-Reisetipps: Mit der richtigen Planung bleiben die Kosten im Rahmen.

von Andrea Steiner

Das Semesterende ist nah und man merkt bereits jetzt überall das beginnende Urlaubsfeeling. Reisen sind entweder schon gebucht oder werden noch vorbereitet. Jedoch spielt vor allem für Studierende das Geld eine wichtige Rolle. Wer Preise vergleicht und Angebote nutzt, kann kostengünstig die Städte seiner Wahl erkunden.



FOTOS: PIXABAY.COM

Die Europa-Reisetrends 2017

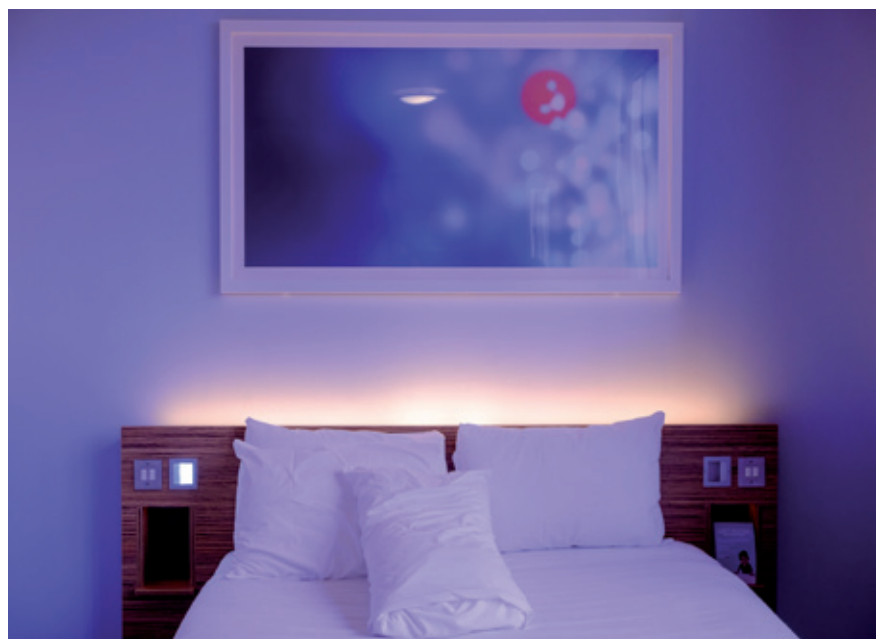
Nach wie vor ist Europa eine attraktive Urlaubsdestination für unzählige Urlauberinnen und Urlauber. Zu den Europa-Reisetrends 2017 zählen die Klassiker wie Spanien, Portugal, Griechenland, Italien und Kroatien. Doch auch nördliche Länder, allen voran Schweden und Island, erfreuen sich an Beliebtheit. Zudem ist auch England noch immer ein heißer Tipp, da durch den Brexit der Pfundkurs gefallen ist. Ob Städtetrip oder ausgelassener Strandurlaub, mit der richtigen Planung bleiben die Kosten im Rahmen.

Die Unterkunft: Hostels und AirBnB

Eine der größten Kostenfaktoren sind die Unterkünfte, die man aber mit einigen Tipps auch minimieren kann. Es gibt einige Möglichkeiten, um während des Urlaubs hierbei Geld zu sparen. So sind Hostels preiswerte Alternativen zu Hotels. Hostels gibt es in verschiedenen Preiskategorien, wobei die Mehrbettzimmer am günstigsten sind. Viele schreckt der Gedanke mit fremden Menschen in einem Raum zu schlafen ab, aber gerade das ist das Spannende daran. Man lernt in kurzer Zeit viele neue Leute kennen, die vielleicht die gleiche Reiseroute oder nützliche Tipps für kommende Reisetopps haben. Wer schon

Auf der Webseite www.hostelworld.com findet man schnell das passende Hostel für sich.

Wem das zu unpersönlich ist und man das Land oder die Stadt mit all ihren Facetten kennenlernen möchte, sollte sich eine Unterkunft über www.airbnb.at suchen. Das Zusammenleben mit Einheimischen bringt einem die neue Kultur und das Urlaubsland authentisch näher. Das Angebot ist groß und so kann man neben Zimmern auch in Wohnungen, Häuser oder gar Villen übernachten. Das bietet sich vor allem an, wenn man in größeren Gruppen unterwegs ist. Abseits des ganzen Massentourismus spürt man durch den Kontakt mit den Einheimischen das wahre Flair eines Landes. Außerdem erhält man kostenlose Geheimtipps und entgeht damit oftmals Touristenabzocken. Ein weiterer Pluspunkt ist die vorhandene Privatsphäre, da auf der Plattform viele Einzelzimmer angeboten werden. Durch die private Atmosphäre mit den Gastgeberinnen und Gastgeber muss man in den meisten Fällen auch keine Angst um seine Wertgegenstände haben. Die Bewertungen helfen einem zudem bei der passenden Auswahl seines Urlaubsdomizils.





Anreise ab Innsbruck

Die Anreise zu den Urlaubsorten kann stressig und kostenintensiv werden. Wer genug Zeit hat und gut in Bussen und Zügen schlafen kann, sollte daher auf diese Angebote zurückgreifen. So kann man beispielsweise bereits ab 19 Euro von Innsbruck nach Mailand mit dem Bus fahren. (vgl.: www.helloe.com) Wer eine weitere Strecke vor sich hat und auf das Flugzeug nicht verzichten kann, sollte von einem umliegenden Flughafen fliegen. Die Flüge ab Innsbruck sind meist teurer als beispielsweise von München aus. Flughafenstransfers bringen einen sicher und entspannt von Innsbruck nach München und das bereits ab einem Preis von 18,90 Euro. (vgl.: www.meinfernbus.de) Plant dabei aber genug Zeit ein, da sonst der Check-in sehr knapp werden könnte.

Das Essen

Auch wenn man auf das Budget achtet, sollte man auf einer Reise nicht hungern anfangen. In Restaurants essen zu ge-

hen, kann jedoch das Budget sehr strapazieren. Daher empfiehlt es sich, selbst zu kochen und Snacks im Hostel oder in der Unterkunft vorzubereiten. Regionale Spezialitäten in Supermärkten oder auf



Wochenmärkten sind meist günstiger als importierte Produkte, daher informiere



dich über das Angebot des Landes. Meidet für euren Speiseplan die Touristenzonen, da hier die Preise für das Essen doppelt so teuer sind.

Das Erlebnis

In so gut wie in allen europäischen Städten gibt es die Möglichkeit, sich Fahrräder zu einem günstigen Tagespreis auszuleihen. Auf dem Drahtesel eine Stadt zu erkunden, schont die Füße und man erspart sich überbeuerte „Hop on - Hop off“-Bustouren. In Barcelona kann man sich beispielsweise ein Fahrrad für zwei Tage zum Preis von 25 Euro ausleihen und bekommt dabei noch eine Stadtkarte und wichtige Informationen dazu. (vgl.: www.bornbikebarcelona.com/es/alquiler/).

Die **Free-Walking-Tours** schonen ebenfalls das Budget. Die Guides sind engagierte Einheimische, die Touristen durch die Stadt führen. Da die Führungen auf einer Spendenbasis basieren, sollte man eine

freiwillige Spende im Hinterkopf behalten. Durch geführte Tours bekommt man einen guten Überblick über die Stadt und zusätzliches Insiderwissen. Die Guides kann man nach den Führungen noch mit allerlei Fragen löchern und sie helfen auch immer gerne weiter. (für Stockholm vgl.: www.stockholmfreeatour.com)

Museen und Sehenswürdigkeiten sind an manchen Tagen gratis zugänglich. Erkundigt euch vorab, an welchen Tagen das ist, und plant dann danach eure Sightseeing-Touren. Habt auch eure StudentCard dabei, da es in vielen Städten Rabatte für Studierende gibt.

Aber vor allem genießt euren Sommer!

Veranstaltungskalender Juni '17

p.m.k.
www.pmk.or.at

- 08.06. BIG JOHN BATES
- 09.06. FOUR-O-FOUR Support: GO-MAX
- 10.06. JOHNNY OSBOURNE
- 12.06. WHITE HILLS | CLAUDIO ROCCHETTI
- 15.06. MUDDY BRICKS
- 21.06. REGGAEWORX
- 23./24.06. Crankworx Afterparty
- Freitag: SLANDER | DEECRACKS
- Samstag: DUTCH MOB | RES-ONE | ILLINFORMED
- 30.06. FINNISAGE SUBKULTURARCHIV
- live: ATOMCATS | ANDI STECHER | YOSHI HAMPL

LiveStage
www.livestage-tirol.com

- 30.06. AGNOSTIC FRONT – 35 YEARS ANNIVERSARY
- 10.07. FULL OF HELL
- 20./21.10. MOUNTAINS OF MADNESS

Treibhaus
www.treibhaus.at

- 29.07. JONI MADDEN & ANDY CUTIC

Die Bäckerei
www.diebaeckerei.at

- 17.06. LIVING ROOM SESSIONS
- EAMON MCGRATH
- 29.06. CD-PRÄSENTATION GRAMMOPHON ACOUSTIC PROJECT

Hafen VAZ
www.hafen.cc

- 17.06. HOLI FESTIVAL DER FARBEN 2017
- 30.06. WDA FINAL CUTS 2017
- VERNISSAGE & WERKSCHAU
- 02.09. SERUM
- 03.12. DORO – STRONG & PROUD TOUR

Jellyfish Music.Bar
Facebook: Jellyfish Music.Bar



Happy Birthday, Wiesenrock

Das Line-up des zehnten Wiesenrock Festivals am 11. und 12. August in Wattens ist geschnürt: Garish, Lilla, Lola Marsh, Mainfelt, Scheibsta & die Buben, Voodoo Jürgens, Vormärz und Yalta Club bilden das musikalische Jubiläumsteam. Auch das Programm abseits der Hauptbühne nimmt Form an: Die Kleine Bühne, die vom Dorfplatz in den Hauptschulhof wandert, wird erneut Open Mic-Schauplatz.

Bereits am Freitag erwartet die Besucher ein Line-up der Extraklasse: Voodoo Jürgens, der niederösterreichische Liedermacher mit seinen schwarzhumorigen Texten im Wiener Dialekt, die Tiroler Rocker Mother's Cake, Scheibsta & die Buben und Vormärz. Am Festivalsamstag wird noch eins oben draufgelegt. Garish betritt mit „Komm schwarzer Kater“ und zwei Jahrzehnten Bandbestehen am zweiten Festivaltag als Headliner die Bühne. Mit auf dem musikalischen Speiseplan stehen das aus Tel Aviv stammende Duo Lola Marsh, Mainfelt, Yalta Club und Lilla.

Wiesenrock Festival

11.–12. August, Wattens, Hauptschulhof
Tickets in allen Raiffeisenbanken
Ermäßigung für Raiffeisen Club-Mitglieder

10.06. SQUARED TIMBER + SENATOR REX
 01.07. EMO NIGHT – SYMMETRY & BACK-
 WARDS CHARM

Music Hall
www.music-hall.at

09.06. AFRO RADUNO INTERNATIONAL
 27.06. THE DILLINGER ESCAPE PLAN

WESTPOINT

August 21 - Juli 2017

Das Konzert- und Szenemagazin Westösterreichs



RIVAL SONS
 ... only in it for the music

25 JAHRE WESTPOINT
 ... das Konzert- und Szenemagazin Westösterreichs feiert!



SCENE WEST:

- poolbar festival 2017
- Planet Festival Tour 2017
- Spielboden Dornbirn im Portrait
- Wiesenrock 2017

Ein Begriff mit Echo

von Madlen Koblinger

Nachhaltigkeit halt als Bezeichnung wirkungsvoll nach und ist als Beiwagen auf den Vorderseiten von Broschüren und auf Startseiten von Internetauftritten gern verwendet, Veranstaltungen und Diskussionsabende nehmen es in ihre Titel auf, aber was meint man eigentlich damit – und was nicht?

Nachhaltigkeit ist Zeitgeist. Wie ein Pilzgeflecht zieht sich das Konzept der Nachhaltigkeit durch immer mehr Lebensbereiche, durch die individuelle Lebensgestaltung genauso wie durch Staats- oder Unternehmensführung. Es werden Nachhaltigkeitspreise ausgeschrieben, Lexika der Nachhaltigkeit stehen im Internet und auch dieses Jahr finden wieder Nachhaltigkeitswochen statt.

Die Europäische Nachhaltigkeitswoche (ESDW), heuer 30. Mai bis 5. Juni, soll die Bevölkerung in bisher 23 teilnehmenden Ländern für nachhaltige Entwicklung sensibilisieren. Österreich ist mit 213 Aktionen zum Thema neben Deutschland das mit Abstand aktivste Land. Doch so gut man unter der Fahne der Nachhaltigkeit offensichtlich mobilisieren kann und so breit der Begriff in seiner Anwendung ist, so inflationär wird er gebraucht. Er scheint immer dann aufzutauhen, wo ein Anklang von Ursprünglichkeit und Natürlichkeit einen guten Eindruck erweckt.

Der begriffliche Spielraum im öffentlichen Sprachgebrauch wird ausgedehnt und gerne überdehnt. Nachhaltigkeit soll ein Konzept beschreiben, das in der Gegenwart Vergangenes in einer Weise nutzt, die es für die Zukunft bewahrt. Die Vereinten Nationen haben den Begriff der Nachhal-

tigkeit 1987 im Brundtland-Bericht eindeutig definiert „Nachhaltige Entwicklung ist die Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“

Durch den ausufernden Gebrauch des Begriffs der Nachhaltigkeit schleicht sich allzu leicht ein Etikettenschwindel ein, der dem gesamten Konzept und der Wahrnehmung davon schadet. Nur weil das Wort in aller Munde ist, heißt es nicht, dass jeder weiß, wovon er redet. Zu gern wird „nachhaltig“ gebraucht, obwohl „langfristig“ angebracht wäre. „Nachhaltigkeit“ ist auch nicht synonym mit „Dauerhaftigkeit“. Wirklich nachhaltig ist ein Konzept nur dann, wenn es Umwelt, Wirtschaft und Mensch in dieser und in kommenden Generationen als Komponenten berücksichtigt und in Einklang bringt.

Aber es ist verwickelt, ein allgemein akzeptierter Kriterienkatalog, was Nachhaltigkeit im Titel tragen darf, gibt es noch nicht und auch der Übergang zwischen dem, was nachhaltig ist und was nicht mehr, ist eher im Fluss als klar abgesteckt. Der Berliner Philosoph Norbert Bolz, der zu den streitbarsten seiner Kollegen gehört, wird seinem Ruf gerecht und geht den radikalen Weg. Vor rund 20 Jahren wurde Bolz gebe-



Madlen Koblinger studiert unter anderem Philosophie an der katholisch-theologischen Fakultät. (Anmerkungen gerne an: madlen.koblinger@student.uibk.at)

ten an einer Universität in Essen eine Vortrag über Nachhaltigkeit zu geben, was er letztlich vortrug, war ein Beitrag, darüber dass Nachhaltigkeit nicht funktionieren kann. Heute noch kritisiert er das Einweiben dieser Idee in alle Lebensbereiche. Er ist der Ansicht, dass Nachhaltigkeit nicht über ihr ursprüngliches Feld, nämlich das der Forstwirtschaft, hinauswachsen sollte, in Unternehmensphilosophien etwa hätte es nichts verloren. Unsere Welt betrachtet er als eine Welt aus komplexen Systemen, in der Nachhaltigkeit unmöglich im großen Stil Fuß fassen kann. Die Systemtheorie der Gesellschaft beschreibt unsere Gesellschaft als ein dynamisches System und lässt sich nicht auf den romantischen Gedanke des Gleichgewichts und des Wiedernachwachsens zurückführen.

Man kann Bolz Zugang teilen, und einem guten Gedanken Krankheit schon an der Wurzel attestieren oder man kann den guten Gedanken adaptieren und behutsam heranziehen. Den Grundgedanken des Konzepts von Nachhaltigkeit in unserer Gesellschaft richtig begriffen fest zu verankern, halte ich für wichtig, um nicht zu sagen, überlebenswichtig. Eine bereits 1972 erschienene Studie des Club of Rome zu den Grenzen des Wachstums beschreibt die Ergebnisse einer Computersimulation, bei der die damalige Situation mit Parametern wie etwa Rohstoffverbrauch und Bevölkerungswachstum hochgerechnet wurde. In dem Modell führt eine exponentiell steigende Wachstumskurve in jeder Varianten zum Zusammenbruch der Weltwirtschaft.

Nachhaltigkeit ist die Erkenntnis, dass exponentielles Wachstum nicht das oberste Ziel einer Gesellschaft sein kann und gleichzeitig ein Bekenntnis zu gesunder Statik. Umso wichtiger ist eine bedachte Verwendung des Begriffs, damit dieses Konzept nicht ausgehöhlt wird.

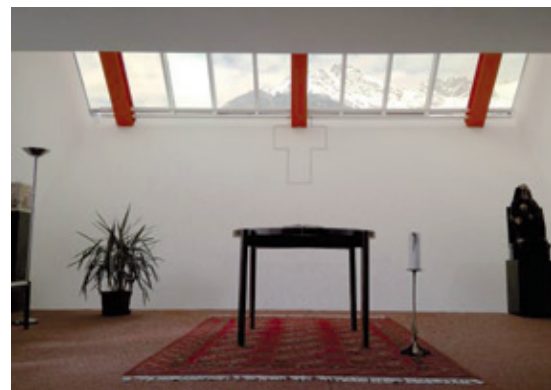
BERGOASE®
Forellenhof

Haggen 8 | A-6184 St. Sigmund im Sellrain

Tel.: +43/650/444 77 60
Office: +43/512/566 233
Fax: +43/5236/600 71
E-Mail: bergoase@gmail.com
Web: www.bergoase.at

Universitätsparfarre Innsbruck

Josef-Hirn-Straße 7 | Tel: (0512)565542
www.unipfarre.at | www.facebook.com/unipfarre



SALSATANZEN

Jeden Samstag 19-20 Uhr

Wer wollte immer schon mal Salsa lernen? Egal ob Tanzen völliges Neugebiet ist, man zwei linke oder zwei rechte Füße hat – schau vorbei zum Salsakurs für Anfänger, bei dem man wöchentlich einsteigen kann. Was? Salsa und Bachata Basics – die ideale Vorbereitung für einen Tanzabend

Wer? Von Studenten für Studenten; paarweise nicht notwendig
Wo? Cafeteria
Mehr? Anna Spanos
Anna.Spanos@student.uibk.ac.at

DIE LANGENACHTDERKIRCHEN IN DER UNIPFARRE

Kirchenführung mit Musik, 18-18.45 Uhr
Der Unipfarer, Gernot Wissner, zeigt wie in der Architektur der Kirche die Geschichte

sichtbar wird. Elisabeth Hubmann spielt Orgel und Joachim Mayer singt J. S. Bach und G. F. Händel.

Gospel & Spiritual Chor der Unipfarre, 19-20 Uhr

Der junge Gospel & Spiritual Chor der Unipfarre singt Negro Spirituals und Modern Gospel.

Der litauische Studierendenchor Exaudi singt The Face of Christ, 20.30-21.30 Uhr

Es ist eine zeitgenössische Vertonung der Exerzitien des Hl. Ignatius v. Loyola. Exaudi singt das eigens für den Weltjugendtag 2016 in Auftrag gegebene Werk. Erstaufführung im deutschsprachigen Raum!

ZIVILCOURAGE & ZEUGNIS 22-22.45 Uhr

Vortrag über Leben und Wirken des kürzlich seliggesprochenen Südtirolers Josef Mayr-Nusser. Wer war er? Was hat in mo-

tiviert, inspiriert? Welches Welt- und Menschenbild hat ihn geprägt? Was bedeutet sein Zeugnis heute für uns? Mit Mag. Angelika Stegmayr (Leiterin Katholisches Bildungswerk Tirol).

Wann? Freitag 9. Juni 2017 ab 18 Uhr
Wo? St. Johannes am Innrain

TAIZÉ-GEBET

Unser monatliches Taizégebete hat ignatianische Elemente. Im Anschluss gibt es eine Agape mit Soletti und Gummibärchen etc.

Wann? Donnerstag 15. Juni 2017, 19 Uhr
Wo? Kapelle der Unipfarre

Cambridge English Certificate in Advanced (CAE)

Prüfungstermin
24.06.17

Information und Anmeldung
t: 05 90 90 5-7319
e: sandra.schmidt@wktirol.at



tirol.wifi.at/cambridge

WIFI Tirol

Cambridge English Certificate in Proficiency (CPE)

Prüfungstermin
08.06.17

Information und Anmeldung
t: 05 90 90 5-7319
e: sandra.schmidt@wktirol.at



tirol.wifi.at/cambridge

WIFI Tirol

Cambridge English Certificate First (FCE)

Prüfungstermin
24.06.17

Information und Anmeldung
t: 05 90 90 5-7319
e: sandra.schmidt@wktirol.at



tirol.wifi.at/cambridge

WIFI Tirol

Englisch B2 Auffrischung

08.06.17-06.07.17
Mo, Do, 19.00-21.45, 24 LE

Information und Anmeldung
t: 05 90 90 5-7319
e: sandra.schmidt@wktirol.at



tirol.wifi.at/englisch

WIFI Tirol

Englisch B1 Auffrischung

08.06.17-06.07.17
Mo, Do, 19.00-21.45, 24 LE

Information und Anmeldung
t: 05 90 90 5-7319
e: sandra.schmidt@wktirol.at



tirol.wifi.at/englisch

WIFI Tirol

Sommer-Intensivkurse B1 und B2

Kurse ab 10.07.17, 28 LE

Information und Anmeldung
t: 05 90 90 5-7319
e: sandra.schmidt@wktirol.at



tirol.wifi.at/englisch

WIFI Tirol



Michael Wolf ist Doktorand am Institut für Politikwissenschaft und unter anderem Vorsitzender des „Akademischen Forums für Außenpolitik“ (AFA) in Innsbruck. Kommentare/Kritik/Anmerkungen gerne an: Michael.C.Wolf@student.uibk.ac.at.

Zwei „Bewegungen“, ein Ziel

Emmanuel Macron lieferte kürzlich ein vielversprechendes Erfolgsmodell, Sebastian Kurz versucht sich gerade an dessen Blaupause. Während die traditionellen „Lagerparteien“ nach langer Krankheit vielerorts endgültig im Sterben liegen, bahnen sich alternative Repräsentationskonzepte den Weg in die Schaltstellen der Macht.

Vorwärts Frankreich

Als Macron, vormals Wirtschaftsminister im Kabinett von Premier Manuel Valls, vor rund einem Monat die Präsidenten-Stichwahl überraschend klar für sich entscheiden konnte, war die Erleichterung auch außerhalb Frankreichs mehr als nur spürbar. Ein Sieg der rechtsextremen Proponentin Marine Le Pen hätte vielleicht das Ende der EU bedeutet und selbst den BREXIT in seiner spaltenden Symbolik klar in den Schatten gestellt.

Dabei ist es nicht das erste Mal, dass sich ein Le Pen Chancen auf das höchste Staatsamt ausrechnen durfte. Bereits 2002 schaffte es Jean-Marie in die zweite Runde, um dort jedoch vom parteiübergreifenden Bündnis rund um den konservativen Amtsinhaber Jacques Chirac an der Urne zerschmettert zu werden. Dass dem Front National auch 15 Jahre später der Zutritt in den Élysée-Palast verweigert wurde, ist jedoch im Gegensatz zu damals weder den regierenden Sozialisten, noch den Konservativen zu verdanken. Während Erstere mit François Hollande die Bürde des „unbeliebtesten Staatschefs in Frankreichs jüngerer Geschichte“ (ZEIT ONLINE, 25.10.2016) zu tragen hatten, nahm sich der Kandidat der „Republikaner“ durch einen Scheinbeschäftigungsskandal praktisch selbst aus dem Spiel. Als letzte Bastion gegen das endgültige Systemversagen blieb am Ende nur mehr Macron übrig, der mit seiner erst im April 2016 gegründeten und kürzlich umbenannten sozialliberalen Bewegung „La République en Marche“ nun auch gute Chancen hat, bei den Parlamentswahlen (11.Juni /18.Juni) zu reüssieren. Sollte der Initiator des höchst unkonventionellen Politikprojektes dann tatsächlich eine parlamentarische Mehrheit hinter sich scharen können, wäre das jedenfalls ein absolutes politisches Erdbeben und gleichzeitig ein Neuanfang für das verkrustete Parteiensystem der Fünften Republik.

Überraschende Nachahmer

Der vor einigen Monaten noch undenkbar erfolgreiche Lauf von Macrons „Start-up“-Bewegung schien in Folge auch in Österreich auf „große“ Ohren gestoßen sein. Zwar bewiesen bereits einige, ursprünglich als „Bürgerbewegung“ konnotierte Projekte (Die Grünen/ NEOS), dass hierzulande auch abseits der traditionellen drei Lager (ÖVP/ SPÖ/ FPÖ) ein gewisses WählerInnenpotenzial vorhanden ist – allerdings scheint es doch überaus bemerkenswert, welche Schlüsse ausgerechnet die greise ÖVP mit Blick auf die Aufbruchsstimmung in Frankreich gezogen hat. Seit 1945 strukturell praktisch vollkommen unverändert, vollzogen die Konservativen nach dem sich schon länger anbahnenden Abschied Reinhold Mitterlehners von der Parteispitze eine plötzliche 180-Grad-Wende. Nicht nur, dass jene Partei, deren Wählerklientel grundsätzlich vor allem aus älteren Männern besteht, den erst 30-jährigen Sebastian Kurz zum neuen Parteiohmann kürte – diese Personalentscheidung galt schon lange als abgemacht. Vielmehr überrascht die Tatsache, mit welchen umfangreichen Kompetenzen der Parteivorstand seinen jungen Zögling bedacht hat.

Das personelle Vakuum innerhalb der ÖVP-Führungsriege scheint momentan derart ausgeprägt zu sein, dass sich Österreichs Außenminister im lediglich inszenierten Verhandlungspoker mit Machtbefugnissen bereichern konnte, welche einem Alleinherrscher ähneln. Was vor wenigen Wochen noch absolut lächerlich angemutet hätte, die Umbenennung der ÖVP in „Liste Sebastian Kurz – die neue Volkspartei“, wurde schließlich am 14. Mai Realität, gemeinsam mit sechs weiteren gewichtigen Forderungen. Zwar ist der Vergleich mit der Strategie Macrons insofern fehlleitend, als dass die von Kurz ins Leben gerufene Bewegung sowohl strukturell als auch finanziell und teilweise so-

gar personell von der ÖVP getragen wird. Dennoch versucht die Partei offenbar mit allen Mitteln, ihr antiquiertes Antlitz abzuschütteln, selbst wenn das den Verlust der seit vielen Jahrzehnten aufgebauten eigenen Identität bedeutet.

Wie konnte es soweit kommen, dass sich die gesamte ÖVP-Führung so offenkundig selbst demontieren und ihre politische Zukunft einzig und allein in die Hände eines ihrer Nachwuchstalente legen musste? Das fragen sich momentan freilich viele der rund 500.000 eingetragenen Parteimitglieder. Die Antwort ist einfach: Weil sie keine andere Wahl hatten! Die „Volkspartei“ hat es, gemeinsam mit ihrem roten „Lieblingsfeind“ viel zu lange verabsäumt, sich mit den wirklichen Problemen der globalisierten Welt auseinanderzusetzen und sich stattdessen über die Jahre fast vollkommen von Problemen ihrer Kernschichten entfremdet. Einzig und allein Sebastian Kurz hat – egal, wie man über ihn und seine politischen Positionen auch immer denken mag – zumindest immer Klartext gesprochen, weshalb ihm von verschiedensten Umfragen stets sehr hohe Sympathie- und Glaubwürdigkeitswerte attestiert wurden. Im Gegensatz zu Macrons tatsächlicher Bottom-up-Bewegung, ist die Liste Kurz jedoch lediglich ein symbolischer Hilferuf nach einer grundlegenden Neuausrichtung einer eigentlich todkranken Partei, welche damit ihr endgültig letztes Ass ausgespielt hat. Sollte das wagemutige Projekt tatsächlich gelingen, so steht die Republik jedenfalls zwangsläufig vor einer Neuaufgabe von Schwarz-Blau (bereits von 2000 bis 2007 regierend). Wenn nicht, hat Sebastian Kurz zumindest endlich wieder genug Zeit, um sein Jus-Studium weiterzuführen.



... und wieder waren wir dabei!

von Helena Töchterle

Im Rahmen der „Innsbruck läuft“-Veranstaltungsreihe finden jedes Jahr mehrere Bewerbe statt. Beim sogenannten „Stadtlauf“, der gerade am 21. Mai ausgetragen wurde, war auch ein Team der UNIPress vertreten.

Die Turnerschaft Innsbruck veranstaltet jährlich vier Laufbewerbe in der Stadt, an denen jeder gegen eine überschaubare Startgebühr teilnehmen kann. Im Mai gab es die neueste Auflage des Stadtlaufes, welcher neben dem Frühlingslauf, dem Night Run und dem Silvesterlauf stets ein großes Ereignis in der Stadt darstellt.



Die UniPress-Redakteure Anna, Michael, Andrea und Madlen nahmen zum ersten Mal in dieser Form am Staffellauf teil.



Christoph, Franziska und Johannes sind ein Teil des Staffelteams der Fachschaft Geographie MA und BA. Sie sind bereits eingespielt und haben den Stadtlauf schon seit einigen Jahren in dieser Konstellation bestritten.



Justus, Ferdinand und Marco sind Geographie-Studenten und bestritten jeweils den gesamten Lauf.

Um den Lauf einem breiten Publikum zugänglich zu machen, muss nicht jeder zwingend die gesamte vorgesehene Strecke von zehn Kilometern laufen. Auch für weniger Sportbegeisterte beziehungsweise Teamplayer gibt es verschiedene Optionen, sich am Event zu beteiligen:

Eine Möglichkeit bietet der sogenannte „Genusslauf“, bei dem die Runde vom Sparkassenplatz über die Altstadt vorbei am Hofgarten bis nach Saggen und über den Rennweg bis in die Heiliggeiststraße wieder in die Maria-Theresienstraße, wo der Startpunkt zugleich das Ziel darstellt, nur einmal absolviert wird. Wenn man den gesamten sogenannten „Sparkassen-Hauptlauf“ bestreiten möchte, läuft man das Ganze zweimal ab. Außerdem können diejenigen, die lieber im Team laufen, eine Viererstaffel anmelden, sodass jeder nur zweieinhalb Kilometer absolviert. Neben den schon beschriebenen Bewerben gibt es noch diverse Schüler- und Familienläufe, bei denen die Strecke entsprechend kürzer ausfällt. Sogar die ganz jungen Kinder unter acht Jahren können in einem wertungsfreien Kurzstreckenlauf schon ihre sportliche Seite entdecken.

Innerhalb von jedem Bewerb wird bei der Wertung in diverse Altersgruppen unterteilt sowie in die Klassen Damen, Herren oder Gemischt.

Und nicht nur zur persönlichen Erfahrungsanreicherung kann der Stadtlauf seinen Teil beitragen: Für die Besten in jedem Bewerb und jeder Klasse gibt es Medaillen, Preisgeld oder sogar – im Rahmen der ex-



Christina, Florian, Lea und Steffi liefen in diesem Jahr das erste Mal mit und sahen im Stadtlauf eine nette Herausforderung, der sie sich stellen wollten.



Marc und Markus nahmen das erste Mal beziehungsweise das erste Mal nach einer längeren Pause teil und hatten sich als Ziel gesetzt, fünf Kilometer möglichst schnell zu absolvieren, um sich nächstes Jahr an die gesamten zehn Kilometer wagen zu können.

tra angeführten Uniwertung bei Staffel und Hauptlauf – eine Grillfeier zu gewinnen, die für einige wohl auch ein nicht zu vernachlässigender Motivationsgrund war, am Event teilzunehmen.



Die zwei Teams des Studiengangs Mikrobiologie, welche sich „Speedy Mikrobiales“ und „Biolethics“ genannt haben, liefen heuer schon das zweite Mal zusammen mit, sahen im Event eine spannende gemeinschaftliche Betätigung und wollten die Grillfeier gewinnen – leider ist uns nicht bekannt, ob sie das auch tatsächlich geschafft haben, aber wir haben ihnen auf alle Fälle fest die Daumen dafür gedrückt.





Malle ist nur einmal im Jahr

von Mara Gander

Mallorca – die balearische Insel im Mittelmeer ist nicht nur Ziel vieler Urlauber, um legendäre Suffgeschichten zu erleben, sondern auch eine beliebte Destination für passionierte Fahrradfahrer, sowohl für Hobby- als auch Profibiker.



Während sich tausende Nachtschwärmer stundenlang in den Lokalen des Ballermanns entlang der Platja de Palma austoben, gibt es andere, die jene Stunden auf dem Fahrradsattel verbringen, denn Mallorca bietet weit mehr als grölende (deutsche ;)) Touristen mit dicken Bierbäuchen. Auf dem Rennrad, Mountainbike oder Trekkingrad lässt sich der große landschaftliche und kulturelle Reichtum Mallorcas wunderbar erkunden.

Aufgrund des mild-sommerlichen Klimas ist die Insel besonders im Frühling bei Hobby- und Profisportler wie Triathleten, Skifahrer oder Rennradfahrer beliebt, um

sich auf die bevorstehende Saison vorzubereiten. Von Bergtouren durch das Gebirge Serra de Tramuntana im Westen oder Flachetappen im Zentrum und Süden bietet die Insel Biketouren aller Schwierigkeitsgrade.

Zugleich versetzen stille Buchten, abgelegene Sandstrände, an denen nicht Massen an Urlaubern herumschwirren, und das zum Schwimmen einladende, türkisblaue Wasser ins Staunen. Auf einer Fahrradtour entlang der Küste stoßt man immer wieder auf luxuriöse Yachthäfen, wie zum Beispiel in Cala d'Or im Südosten oder Sollér im Nordwesten. Vom Fahrrad aus lernt man

viele Seiten der Insel kennen; nicht nur imposante Fincas, sondern auch verlassene Bauernhöfe.

In Dörfchen wie Colonia de Saint Jordi, im Südosten der Insel, kann man das mallorquinische Flair hautnah miterleben. Einheimische, die sich in einem gebrochenen Deutsch aber mit einem herzlichen Lächeln auf den Lippen nach deiner Fahrradtour erkunden. Eine köstliche Paella, die du zusammen mit deinen Freunden im Restaurant am Strand mit einem guten Tropfen Wein schlemmst, den kräftezehrenden Tag gemütlich ausklingen lässt und den prächtigen Sonnenuntergang genießt.





Wer nicht lesen will – muss hören

von Martina Scheichl

Manchmal würden wir ja gerne was lesen – sind nur einfach zu müde dazu. Und was gibt es dann besseres, als sich von Menschen mit angenehmen Stimmen vorlesen zu lassen und dadurch in fiktive Welten zu entschwinden? Wir wollen euch hier die besten Hörbücher und ein must-have-hear-Podcast vorstellen, die dir den Badetag am Baggersee, die vielen Stunden auf Balkonien oder die lange Autoanreise zur Urlaubsdestination versüßen werden.

S-Town ein Podcast von Serial und This American Life

„You're beginning to figure it out now, aren't you?“



Boa, was für eine spannende Reportage das ist!!! S-Town: Eine Stadt namens Woodstock in Alabama – USA.

Eine Stadt, die absolut nichts gleich hat mit dem namhaften Hippie-Openair, das wir alle kennen.

Ein Mann meldet sich bei dem Podcast-Produzent Brian Reed und meint, in S-Town stinkt die S... bis zum Himmel! Hier soll ein Mord stattgefunden haben, nie aber aufgeklärt worden sein, denn der scheinbare Mörder gehört wohl zur Alabama-Upperclass; Er ist der Sohn einer Familie mit drei Söhnen – deren Namen alle mit einem K beginnen – und mehr braucht hierzu auch nicht gesagt werden, denn das ist das Leben in Alabama: Gezeichnet von Korruption, Sexismus sowie Klischees und dieses Leben führen Leute, die nicht über den Tellerrand schauen und die wir, ganz klischeehaft, als „retarded“ (dumm) bezeichnen würden. Im Podcast erfahren wir von vielen verschiedenen Handlungen und Menschen, und eigentlich passiert nicht wirklich was – und dennoch, der Storyteller Reed erzählt so extrem spannend und integriert Interviews und Tonaufnahmen in die Story, dass man einfach nicht aufhören kann, sich der Geschichte hinzugeben und immer wieder kopfschüttelnd feststellen muss, wie krass (doof) unsere Gesellschaft – zumindest teilweise – doch ist.

In englischer Sprache und fettem südstaaten Slang, von dem man sich aber nicht abschrecken lassen sollte, sich den Podcast reinzuziehen. Anhören kann man ihn sich beispielsweise auf der gleichnamigen S-Town Webpage. Und wer mir nicht glaubt, dass die Story der Wahn ist, der glaubt vielleicht der breiten Masse, denn innerhalb von vier Tagen – kurz nach Veröffentlichung im März 2017 – wurde er über zehn Millionen mal heruntergeladen. Das soll wohl aussagekräftig genug sein.

Die Dunkle Seite des Mondes von Martin Sutter



Eines der besten Werke Sutters, wie wir finden – und selbst wenn viele von uns das Buch Die Dunkle Seite des Mondes schon kennen, so kennen die wenigsten die Audioversion, gelesen von Gert Heidenreich, veröffentlicht im Diogenes Verlag. Ein Hörbuch über verschiedene Seiten eines Menschen, die im halogenen Rausch, erzeugt durch opiate Pilze, zu Tage getragen werden. Schon das Buch hatte die Wirkung, dass man es am liebsten in einem durchgelesen hätte, weil es so spannend war. Mit dem Hörbuch ist das nun ohne Probleme möglich! Viel Spaß beim Mitfiebern!

Tristan von Thomas Mann



Wer sich den Klassikern von Mann bisher immer „erfolgreich“ entzogen hat, hat in seinen Kurzgeschichten die Chance, den

Herrn der vielen Worte mal auf andere Art und Weise kennen zu lernen: Überraschend schnell vollzieht sich die Handlung in Tristan, und regt dabei zum Nachdenken und Interpretieren an. Wer die Chance hat, sollte sich mit der Motivid der Kurzgeschichte, als auch mit dem Leben des Autors auseinandersetzen, denn Thomas Mann gibt in den wenigen Zuhör-Stunden dieser Geschichte so vieles von sich selber Unterhaltungstipp macht.

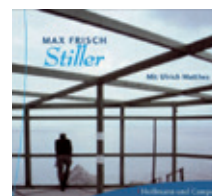
Das Hörbuch wird von Will Quadflieg gelesen, der mit tiefer Stimme und ausdrucksstarken „r“ den Eindruck vermittelt, Herr Mann himself würde uns die Ehre erteilen, den Text zugute zu geben. Absolut hörensenswert. Erschienen im Deutsche Grammophon Verlag.

Die Känguru-Chroniken von Marc-Uwe Kling



Die Känguru-Chroniken sind ein Bestseller aus dem Bereich des Poetry-Slams. Kling erzählt von seinem Leben, dass er mit einem Känguru verbringt. Natürlich ist der Alltag mit dem lustigen Tier eher irrsinnig, vielleicht findet man genau deshalb umso mehr Wahrheit im (oder Inspiration für den) eigenen Alltag, als man sich erwartet. Ein absolutes Lieblings-Hörbuch, besonders lustig und unterhaltsam mit Lachkrampf-Alarm! Eine Top-Empfehlung für alle, die sich zwischen ihrer Lieblingsplaylist mal kurz etwas anderem widmen wollen, und keine Lust auf lange Hörbücher haben. Herausgebracht wurden die Känguru-Chroniken von HörbuchHHamburg im Jahr 2012.

Stiller von Max Frisch



Ein Produktion des Hoffmann und Campe Verlags, erzählt von Ulrich Matthes:

„Da es allein darum geht, niemand anders als der Mensch zu sein, der ich leider bin, so werde ich nicht aufhören, nach Whiskey zu schreiben, so oft sich jemand meiner Zelle nähert.“

Zugegeben; Stiller kann schon ein harter Brocken sein und der ein oder andere braucht vielleicht einen etwas längeren Atem, um die Lektüre zu Ende zu bringen. Vielleicht mit ein Grund, warum es besser ist, Stiller via Audiodatei abzuspielen, anstelle von es selbst zu lesen. Ein anderer Grund – und dieser umso überragender, ist die verbale Darbietung des Lesers Matthes, der den Roman zum ausgesprochenen Hörerlebnis macht. Die Handlung erzählt von einem Mann, der auf der Suche nach seiner Identität ist – eine Geschichte, welche den Zuhörenden aber in die Irre führt, sodass dieser nicht mehr weiß, wer oder was Stiller denn nun eigentlich wirklich ist. Eine achttellige CD, dank der wir – einmal quer durch Europa gurend – hochkarätige Klassiker-Unterhaltung haben.



Buch **Dieser Roman ist grenzgenial!**

Der Club von Takis Würger

von Evelyn Unterfrauner

Mir geht es manchmal so, dass ich meine Instagram-Timeline auf und ab scrolle und auf Bilder von Büchern stoße, die mir sofort ins Auge fallen. So war es auch mit *Der Club* – es war plötzlich überall. Zugegeben, das Cover ist ein absoluter Blickfang! Die Streifen in der Kombination von Schwarz, Blau und Silber sind doch recht auffallend und es beweist einmal mehr, welche Rolle die Buchgestaltung spielt. Ein Kompliment an dieser Stelle an die Grafik! Noch viel spannender ist es aber nach der Lektüre das Cover nochmal mit ganz anderen Augen zu sehen, da sich in den meisten Fällen die Handlung in der Grafik einkerbt. *Der Club* – und so viel schon mal vorweg – ist ein absolut gelungenes Gesamtwerk und auf Platz 1 meiner Lieblingsbücher 2017.

Inhaltsangabe zu *Der Club* von Takis Würger

Hans ist Protagonist der Erzählung und ein Einsiedler. Er wächst gemeinsam mit seiner krebskranken Mutter und seinem Vater in einem kleinen Haus im Wald in Deutschland auf und hat kaum Freunde. Trotz der Krebsdiagnose lebt seine Mutter noch erstaunlich lange. Hans ist auch nicht unglücklich, er ist einfach lieber allein. Der Vater sieht sich irgendwann doch dazu verpflichtet, seinem Sohn beizubringen, wie er sich im Leben durchsetzen kann. Ein paar Boxhandschuhe machen den Anfang und es scheint die richtige Sportart für Hans zu sein: „Boxen war für mich anders als andere Sportarten, weil niemand erwartete, dass ich Freude empfand [...]“ (Würger, 2017, S. 17).

Der Familienkreis erweitert sich plötzlich, als die Halbschwester der Mutter – Alex – in Deutschland zu Besuch kommt. Hans schließt sie ins Herz – die zweite Begegnung mit seiner Tante sollte dann aber nach dem Tod seiner Eltern sein. Alex holt Hans nach Cambridge an die Universität, an der sie lehrt und verlangt von ihm, sie bei der Aufdeckung eines Skandals zu unterstützen. Ein Ort an dem „die Männer ihre Köpfe etwas höher trugen“ (ebd., S. 31). Hans widersetzt sich nicht und lässt sich in den *Pitt Club* einschleusen. Die Mitglieder sind an ihrer gestreiften Krawatte in Schwarz, Blau und Silber erkennbar. Viele Mitglieder des Clubs boxen und Hans Stichler, sie nennen ihn alle nur Stichler, schließt sich ihnen an. Alles läuft nach Plan und er dringt in die Tiefen des *Pitt Clubs* vor, auch wenn er dafür eine ganz andere Person werden muss.



Debüt, berührend und spannend.“ – Dem kann ich nur zustimmen und tatsächlich gibt es auch einige Ähnlichkeiten zur Handlung in Wells' jüngsten Roman: *Der Todesfall der Eltern*, das Internat, ein Verbrechen, die Gefühlswelt der Figuren.

Eine meiner Lieblingsstellen im Roman ist Folgende von Hans als Kind: „Vielleicht, dachte ich, muss ich mehr von mir erzählen, also erzählte ich davon, dass ich fand, Orangen würden nach Abenteuer schmecken und dass bei Mädchen die weichen Haare im Nacken manchmal aussehen wie Zuckerwatte. Die Kinder lachten mich aus.“ (ebd., S. 24). Auch beeindruckt haben mich die Verweise auf bekannte Kunstwerke, die bestimmte Handlungsmotive, wie Liebe oder Rache unterstreichen. Dazu gehören Rembrandts

Rückkehr des verlorenen Sohnes oder Gentileschis *Judith und Holofernes*. Ich musste die Kunstwerke noch während dem Lesen googlen, um mich ganz auf die Motive einlassen zu können. Ein weiterer thematischer Schwerpunkt ist die Freundschaft. Takis Würger zeichnet ein wirklich skurriles Bild davon, doch kann ich dem in allen Facetten nachempfinden. Männer, die sich durch einen Club und durch gemeinsame Aktivitäten verbunden fühlen und sich urch diese Verbundenheit rechtfertigen. Wirklich beeindruckend! Eine der Aktivitäten, die zur Aufnahme in einen weiteren Club nötig ist, ist durch nichts zu rechtfertigen – aber lest selbst. Es gäbe noch so viel zu erwähnen: Charlotte – Hans' Freundin und ihre Beziehung zum Vater, der auch Clubmitglied war. Alex, eine Feministin auf ganzer Linie. Die verschiedenen Stereotype, die im Roman vorkommen: Der ehrgeizige Chinese, der Super Macho mit Riesenpenis – ihr müsst diesen Roman lesen. Ein literarischer Hochkaräter!

man lesen. Ein literarischer Hochkaräter!

Zum Autor Takis Würger

Der Autor ist 1985 geboren und schreibt als Redakteure unter anderem für *Der Spiegel*. Wenn man sich die Biografie von Takis Würger ansieht, können durchaus Parallelen zur Handlung in *Der Club* gezogen werden: Er studierte selbst in Cambridge Ideengeschichte (ohne Abschluss) und boxte als Schwergewicht. Mitglied in diversen Clubs war er natürlich auch.

Meine Gedanken zum Roman

Die Erzählung beinhaltet eine Verschwörungstheorie, eine Liebesgeschichte und eine erstaunliche Persönlichkeitsentwicklung des Protagonisten – Zutaten für ein richtig gutes Leseerlebnis. Meine Lieblingszutat für ein spannendes Leseerlebnis sind Aha-Metaphern und Analogien, die ich mir gerne als Zitate notiere. So ging es mir schon mit Benedict Wells' *Von Ende der Einsamkeit*. Wells hat sich übrigens auch zu *Der Club* geäußert: „Ein faszinierendes



2 Filme – Sommer, Sonne, Sonnenschein

von Sophia Dechant

Nun dauert es nicht mehr lange, dann können wir endlich unsere heiß ersehnten und wohlverdienten Sommerferien genießen. Damit uns das Warten bis dorthin nicht mehr allzu schwer fällt und wir uns ein wenig auf den Sommer einstimmen können – hier die zwei Filmtipps des Monats: *300 Worte Deutsch* und *Das Haus auf Korsika*. Während in *300 Worte Deutsch* so einige amüsante Hindernisse durch Sprachbarrieren entstehen, zieht sich Christina im Film *Das Haus auf Korsika* in ein ihr vererbtes Haus auf Korsika zurück und erlebt dort so einige Abenteuer.

300 Worte Deutsch



Originaltitel: 300 Worte Deutsch
Produktionsland: Deutschland
Genre: Deutsche Filmkomödie
Erscheinungsjahr: 2013
Länge: 90 Minuten
Hauptrollen: Pegah Ferydoni (Türkisch für Anfänger); Lale Demirkan; Christoph Maria Herbst; Dr. Ludwig Sarheimer; Vedat Erincin; Cengiz Demirkan; Christoph Letkowski; Marc Rehmann
Wissenswertes: Dieser Film spielt mit kulturellen Besonderheiten und so einigen humoristischen Klischees bezüglich in Deutschland lebenden TürkinInnen.

Der Einwanderungsbeamte Dr. Ludwig Sarheimer und der Vorsitzende der türkischen Gemeinde sowie Hodscha (Lehrer) Cengiz Demirkan liefern sich in Köln schon seit Jahren einen erbitternden Kleinkrieg. Während Cengiz Demirkan TürkinInnen einfliegen lässt, um sie mit alleinstehenden Männern seiner Gemeinde zu verheiraten, ist Ludwig Sarheimer strikt gegen diese Multikulturalität und möchte, dass die Frauen schnellstmöglich das Land wieder verlassen. Damit Sarheimers Wunsch in Erfüllung gehen kann, führt er Nachforschungen durch und erfährt dabei, dass die in der Türkei absolvierten Sprachtests gefälscht und die türkischen Frauen demnach der deutschen Sprache nicht mächtig sind. Von nun an argumentiert er, dass die TürkinInnen erst dann einreisen dürfen, wenn sie 300 Wörter aktiv verwenden und 650 Wörter passiv verstehen können. Sofort reagiert Cengiz Demirkan, indem er seine Tochter Lale Demirkan bittet, den türkischen Frauen Deutsch zu lehren. Mit viel Motivation und Einsatzbereitschaft wagt sie sich an die Aufgabe. Doch dann verliebt sich Lale ausgerechnet in den Neffen von Sarheimer. Kann es noch ein Happy End für Lales Liebesglück und die türkischen Frauen geben oder endet alles im totalen Chaos?

Der Film beeindruckt zunächst durch die grandiosen schauspielerischen Leistungen von Pegah Ferydoni und Christoph Maria Herbst. Pegah Ferydoni, in der Rolle der deutsch-türkischen Lale Demirkan, soll als Schnittstelle zwischen deutscher und türkischer Kultur fungieren, was ihr durch ihren Charme hervorragend gelingt. Christoph Maria Herbst hingegen trägt einen wesentlichen Teil zur Komik des Filmes bei. Des Weiteren begeistert der hervorragende Film durch charmante Witze und stark humoristische Szenen, plumpe Klischees gibt es kaum.

Also worauf wartest du? Gemütlich in die Kuschelecke einwickeln und den Fernseher einschalten. Viel Spaß mit *300 Worte Deutsch*.

Das Haus auf Korsika



Originaltitel: Au cul du loup
Produktionsland: Frankreich, Belgien
Genre: Französisches Filmdrama
Erscheinungsjahr: 2011
Länge: 82 Minuten
Hauptrollen: Christelle Cornil; Christina, Francois Vincentelli; Pascal
Wissenswertes: Der Originaltitel kann mit „Am Arsch des Wolfes“ übersetzt werden, was sinngemäß „Am Arsch der Welt“ heißt und die Abgeschiedenheit des korsischen Bergdorfs meint.

Zu Beginn des Films führt Christina ein eintöniges Leben. Sie ist seit zehn Jahren mit ihrem Freund zusammen und arbeitet tagtäglich in der Pizzeria ihres Schwiegervaters. Doch diese Routine wird abrupt durch das hinterlassene Erbe ihrer verstorbenen Großmutter durchbrochen. Christina erbt ein Haus auf Korsika. Ihre Eltern wollen es schnellstmöglich verkaufen, doch Christina sieht eine Möglichkeit ihrem Alltag zu entfliehen und reist zu dem Haus. Dort angekommen findet sie es stark renovierungsbedürftig und in einer äußerst abgeschiedenen Gegend vor. Doch die malerische Gegend und die sympathischen Dorfbewohner beeindruckten sie zutiefst. Mit der Zeit beginnt sie einige geschichtliche Hintergründe zu dem Haus und außerdem zunehmend mehr über das Leben ihrer Großmutter zu erfahren. Auch verliebt sie sich in einen der Dorfbewohner. Schon bald entwickelt sie den Wunsch, das Haus auf Korsika zu renovieren und dort zu leben. Wäre da doch nur nicht das Problem, dass die erforderlichen Instandsetzungsmaßnahmen 95.000 Euro verschlingen würden. Wie entscheidet sich Christina wohl? Wird Christina das Haus abreißen oder doch renovieren lassen?

Der Film *Das Haus auf Korsika* ist kein mainstream sondern alternativer Film. Deshalb ist die Handlung des Filmes vergleichsweise wenig aktionsreich, zudem agieren keine berühmten Schauspieler. Doch genau durch diese Differenz zu anderen Filmen wird *Das Haus auf Korsika* einzigartig. Durch die gemächlich fortschreitende Handlung wird das Motto „in der Ruhe liegt die Kraft“ vermittelt. Die unbekannteren Akteure hingegen machen uns neugierig auf ihre schauspielerischen Leistungen. Tatsächlich trägt Christelle Cornil großes schauspielerisches Talent in sich, wodurch es ihr gelingt, die Figur Christina als eine charmante, ruhige und feinfühligere Frau zu verkörpern.

Ein etwas anderer Film, der durchaus großes Potential in sich birgt. Ab auf das Sofa und viel Spaß mit diesem Film.



„Ich bin froh, dass überhaupt wer kommt“

von Benjamin Stolz

Der Nino aus Wien ist Galionsfigur und Urgestein der neueren österreichischen Popmusik. Zusammen mit Natalie Ofenböck tourte er anfang des Jahres durch Österreich. Wir haben die beiden Künstler in der Innsbrucker Bäckerei getroffen und nach dem Gig bei Zigaretten und Weißwein geplaudert. Herausgekommen ist ein Gespräch über dubiose Nachbarn, Heinz-Christian Strache und den Vorsatz, weniger zu rauchen.



Nino Mandl, alias „Der Nino aus Wien“, sucht seinen Kapodaster. Wie in einer Liveaufnahme seines „Schlusslieds“, in der er sagt, dass er diesen und andere Dinge, die ihm wichtig sind, oft verliert, wandelt er zwischen Kabeln und Stühlen auf der verlassenen Bühne der Bäckerei in Innsbruck. Natalie Ofenböck, mit der er zusammen das „Grüne Album“ geschaffen hat, hilft ihm dabei. Schließlich findet er ihn in der Tasche seines Mantels, der über einem Holzstuhl mit einem eingekerbten Herz hängt. Die Bühne ist ein bisschen ländlich, genauer steirisch, gestaltet. Der Nino aus Wien trägt Skinny Jeans und Steirerjacke. Natalie hat sich nicht in Tracht gekleidet, aber eine Flasche Weißwein steht vor ihnen auf dem Tisch. Zusammen haben die beiden eine Reise in die Steiermark hinter sich. Was als ein einfacher Gig in der grünen Mark begann, wurde schließlich zum „Grünen Album“, einer eigentümlichen Kombination aus LP und Gedichtband, der die Reise in die Steiermark in vielen verschiedenen Facetten beschreibt. Schon 2011 haben Nino und Natalie zusammen das Projekt „Krixi, Kraxi und die Kroxn“ aus der Taufe gehoben. Natalie Ofenböck wirkt auf der Bühne fast wie ein weibliches Pendant zum Nino aus Wien. So ergeben sich zwischen den einzelnen Liedern witzige, manchmal seltsame Dialoge. Nino schweift vom Thema ab, Natalie holt ihn wieder zurück zur Sache. Obwohl man es ihm nicht ansieht, ist Nino heuer 30 Jahre alt geworden. Schon im frühen Erwachsenenalter hat er viele Lieder geschrieben, von denen nur wenige veröffentlicht wurden. Bei seinen zahlreichen musikalischen

Gehversuchen habe er gelernt, richtig Lieder zu schreiben.

Nino: „Wie ein Schuhmacher lernt wie man... schu... wie sagt man?“

Natalie: „schustert?“

Nino: „Schustert oder so. Wie ein Schuster halt. Oder wie ein Elektriker weiß, dass man da irgendwas drehen muss.“

Ob Schuster oder Elektriker, Nino versteht sein Handwerk. Mit poetischen Texten und Musik, die mit den 1960er Jahren liebäugelt lässt er die alte Songwriter-Tradition hochleben. Während seiner Konzerte gelingt ihm etwas, was nicht vielen Künstlern gelingt. Man hängt gespannt an seinen Lippen, man lauscht, was er zu sagen und zu singen hat. Trotz des eher textlichen Fokus in seiner Musik will sich Nino nicht als Dichter sehen. Sich Dichter zu nennen, das findet er eingebildet. „Sobald ich sage ‚Ich bin der größte Dichter‘ werde ich kein Lied mehr schreiben, nur noch runterziehen und sagen ‚Lasst’s mich durch, ich bin Dichter.‘ Ich habe Angst vor dem Begriff. Ich glaube erst, dass ich ein Dichter bin, wenn ich mit über 70 ein Goldenes Verdienstkreuz der Republik für meine dichterischen Fähigkeiten bekomme. Dann glaube ich bis zum Ende meines Lebens, dass ich ein Dichter bin. Bis dahin bin ich ein werdender Dichter und versuche, besser zu werden – als Dichter, der ich nicht bin.“ Nino spricht ausschweifend, doch man hört ihm gerne zu. Er verdreht seine Worte, wiederkäut sie und gewinnt ihnen dadurch einen anderen Sinn ab. Er scheint es zu lieben, mit der Sprache zu spielen. Am liebsten mit seiner eigenen. Zwischen den Songs erzählt Nino kleine Anekdoten und Gedanken, die er aber nicht vorbereitet. Nur wenn er mit Kollege Ernst Molden auf der Bühne steht, gibt es den einen oder anderen Standardschmäh. Das Publikum auf seinen Konzerten setzt sich aus einer interessanten Mischung zusammen. Vom Hipster-Teenager, über den einsamen Mittvierziger mit Bier und Brezel in der Hand bis zum pensionierten Theaterbesucher-Ehepaar. Nino spricht nicht bewusst eine Zielgruppe an, bleibt bescheiden: „Ich bin froh, dass überhaupt wer kommt. Ich weiß nicht,

wieso die Leute überhaupt kommen.“ Nino will, so gut es geht, sein Ding durchziehen. Schon früh hat er bemerkt, dass er nicht wie „AC/DC, Eminem oder Shakira“ ist. Nino bemüht sich, „halbwegs entspannt, sehr konzentriert, mit Liebe und Hingabe meine Lieder zu singen.“ Dafür ist er auch bereit, den Rock’n’ Roll-Lifestyle ein wenig einzuschränken. Es gehe ihm nicht grundsätzlich um Selbstzerstörung und weniger rauchen wolle er auch. Zwei Minuten später greift er wieder zur Schachtel, die noch zur Hälfte mit seinen starken und im „Praterlied“ besungenen Johnny Player Special-Zigaretten gefüllt ist. Nino kann nicht nur für keine Zielgruppe schreiben, er könnte auch keinen Protestsong singen. „Ich finde nicht die Worte“, meint er nur, „Ich bin viel zu sehr in mir selber beschäftigt, um ein Lied über die ganze Welt machen zu können.“

Anlass zum Protest gibt es aber auch für den Nino aus Wien genug. Gegen den in Europa und der restlichen westlichen Welt auftretenden Rechtsruck hat er ein, wie er meint, „abgedroschenes“ Mittel. „Man sollte mit den Leuten reden. Ich verbanne die Leute nicht, die den Strache auf Facebook liken. Ich möchte auch wissen, wieso man den Strache mag oder den Hofer und diese ganze Bagage.“ Danach holt der Nino noch weiter aus – denn Künstler dürfen das, Redakteure nicht. Aber wie soll man das genau angehen, mit den Leuten reden? Nino: „Jeder hat eine Verantwortung, die man leben muss. Man muss bei seinem Nachbarn beginnen.“

Natalie: „Man beginnt bei sich selbst, nicht bei seinem Nachbarn! Kennst du deinen Nachbarn?“

Nino: „Mein Nachbar in Hirschstetten liebt halt den Hofer und den Strache.“

Natalie: „Aber deinen Nachbar jetzt kennst du nicht.“

Nino: „Nein, den nicht. Das war nur ein Sprichwort. Man beginnt bei seinem Nachbarn.“

Ein großes Vorbild von Nino ist Bob Dylan. An Bob Dylans Musik bewundere er die all-gemeine Gültigkeit seiner Kunst. Dylan hat

Protestlieder geschrieben. Warum schreibt Mandl dann keine? „Ich habe gehört, Bob Dylan hat Protestlieder geschrieben, um seine politisch engagierte Freundin zu beeindrucken.“ Nino denkt eine Weile nach, zieht an seiner Zigarette und sagt: „Viel leicht komme ich mal aus meinem Kopf heraus und finde die Worte für die Bewegung gegen den Strache oder so. Bis dahin schreibe ich Lieder übers Rauchen und übers Schlafen.“ Seine Worte lösen sich in leises Lachen auf.

Nino bleibt bei seinen Liedern und seinen Themen, und damit ist er schon mehr als ein Jahrzehnt auf Kurs. Er ist das eigenwillige Urgestein der neuen Szene der österreichischen Popmusik. In den vergangenen Jahren wurde alles von Wanda und Co. umgekrempt. Wiener Undergroundmu-

sik wurde plötzlich stuben- oder radiorein, abgesehen vom alternativen Sender FM4. Marco Wanda füllt mit seiner Band Konzerthallen von Berlin bis Bologna. Doch Nino ist nicht neidisch. Marco Wanda hätte schon mit 16 Jahren perfekt singen können. Obwohl sie gleich alt sind, hat Wanda schon vor ihm begonnen, Musik zu machen, und hat sich Zeit gelassen, groß rauszukommen. Bei Nino Mandl hätte der Weg zum guten Singen nach eigener Einschätzung etwas länger gedauert. „Erst jetzt kann ich so langsam ein bisschen singen. Marco ist der beste Sänger von allen, die ich kenne“. Die beiden mögen sich also immer noch, immerhin waren sie letzten Sommer zusammen auf Kreuzfahrt-Tour.

Das im April erschienene Album mit dem Titel „Wach“, auf dem er weiteren vier Ido-

len – den Beatles – Tribut zollt. Der Einfluss der „Fab Four“ war zwar schon auf früheren Alben deutlich vernehmbar, doch dieses Exemplar soll das „beatlesqueste Album“ werden. Schwärmend erklärt Nino, dass das Album mit Bandmaschine, wie in den 60er Jahren, aufgenommen wurde – inklusive echten Beatles-Mikrofonen. Noch eine ganze Weile sprechen Nino und Natalie vom Leben in Wien, erkundigen sich nach dem Leben in Tirol. Bevor sie gehen, holen sie sich noch einen Restaurant-Tipp. Draußen, wo es sehr kalt ist an jenem Abend, trennen sich unsere Wege. Wir schütteln uns kurz die Hände, und sie spazieren in die Innenstadt. Ich drehe mich noch einmal um, blicke ihnen nach und glaube trotzdem, dass der Gitarrenkoffer von einem Dichter getragen wird.

Hölderlin-Preisträgerin Eva Menasse liest in Innsbruck

Die Autorin stellt ihr neues Buch vor

Am Donnerstag, den 22. Juni um 19.30 Uhr präsentiert die österreichische Autorin Eva Menasse ihr neuestes Werk „Tiere für Fortgeschrittene“ in der Wagner'schen Buchhandlung in Innsbruck.

Nach der Veröffentlichung ihres neuen Erzählbandes „Tiere für Fortgeschrittene“, welcher im April mit dem Hölderlin-Preis ausgezeichnet wurde, hält die in Wien geborene Journalistin und Schriftstellerin Eva Menasse am Donnerstag, den 22. Juni, um 19:30 eine Lesung in der Wagner'schen Buchhandlung (Museumstraße 4, 6020) in Innsbruck ab. Im Rahmen einer Lehrveranstaltung organisieren 25 StudentInnen der Universität Innsbruck die Lesung. Alle möglichen Bereiche des Projektmanagements werden von ihnen übernommen. Die Erfahrungen sollen ihnen privat und beruflich hilfreich sein.

Als Moderator konnte man **Markus Köhle**, Autor und den Innsbruckern als Begründer der österreichischen Poetry Slam Szene bekannt, gewinnen.

Eva Menasse erzählt aus unterschiedlichen Perspektiven acht Geschichten über verschiedenen Protagonisten. Jeder Geschichte geht eine Tiermeldung voraus, welche die Autorin über Jahre gesammelt hat, um dabei allegorisch Parallelen zu menschlichem Verhalten zu ziehen.

Sie tragen Titel wie „Raupen“, „Schlangen“, „Schafe“ oder „Haie“.

Diese literarischen Texte, geben einen Einblick in den Alltag und die Abgründe der Seele ihrer Helden und unterhalten

trotz wiederkehrender Muster und Motive durch viele Überraschungen und Wendungen.

Mit ihren Themen wie familiäre Dramen, Beziehungsprobleme, Demenz oder Betrug zeichnet sie ein Bild davon, was die Gesellschaft heute beschäftigt.

Gekonnt unterhält die Autorin mit komplexen, bewegenden Menschen- und Situationsporträts und erzählt psychologisch präzise, teils mit Humor, in brillanter Sprache.

In den Erzählungen beweist sich die Autorin wieder als scharfe Beobachterin. Sie schreibt sehr lebensnah und wirklichkeitsgetreu. Nach dem Erfolg des Spiegel-Bestsellers „Quasikristalle“ legt Eva Menasse damit ordentlich nach. Ihr Erzählband „Tiere für Fortgeschrittene“ erschien am 9. März 2017 im Verlag Kiepenheuer & Witsch.

Wann:

Do. 22. Juni, 19.30 Uhr

Wo:

Wagner'sche Buchhandlung, Museumstraße 4, Innsbruck

Kein Kartenverkauf, freiwillige Spenden



Konzert des Universitätsorchesters Innsbruck

**Sa. 23. Juni 2017
Congress INNSBRUCK**



Lassen Sie sich von klassischen Klängen der besonderen Art verzaubern. Unter der Leitung von Claudio Büchler wird Sie das Uniorchester Innsbruck am 23.06.2017 um 20 Uhr im Congress Innsbruck durch den Abend begleiten.

Im ersten Teil ist Tschaikowskys 6. Symphonie in h-Moll, die „Symphonie Pathétique“ op. 74, zu hören. In der zweiten Hälfte des Konzerts werden Orchester, Chor und Solisten Gabriel Faurés Requiem op. 48 aufführen.



AG, GRAS, VSStÖ und JUNOS

Die UNIpress-Redaktion ist für die Inhalte der Fraktionsartikel nicht verantwortlich. Fraktionsartikel werden weder korrigiert, umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



3.094-faches Danke!

25 Tage Wahlkampf liegen nun hinter uns und wir sind überglücklich über das Ergebnis: **10 von 19 Mandate** innerhalb der Universitätsversammlung sind in den nächsten zwei Jahren von der Aktionsgemeinschaft Innsbruck besetzt. Seit nun 10 Jahren zeigen wir was gute Vertretung und Service ausmacht und mit Deiner Stimme hast Du uns erneut Dein Vertrauen dafür geschenkt.

Was bedeutet das?

In erster Linie deuten wir das Ergebnis so, dass die Studierenden mit unserer Arbeit innerhalb der ÖH in den letzten 10 Jahren zufrieden waren, nehmen es

aber auch als Auftrag an. In der kommenden Legislaturperiode werden wir keine Mühen scheuen weiterhin für ein **günstigeres Innsbruck, mehr Digitalisierung innerhalb der Uni und die Anpassung der Beihilfen zu kämpfen**. Auch habe es zahlreiche AGents geschafft als **StudienvertreterInnen** gewählt zu werden und setzen sich somit in Zukunft als direkte AnsprechpartnerInnen für Dein Studium ein.

Eine Wahlbeteiligung die uns nachdenklich stimmt ...

Trotz der Euphorie über den Wahlsieg, wirft die niedrige Wahlbeteiligung von knapp unter 30 % einige Fragen auf. Auch das sehen wir als klaren Auftrag in den nächsten Jahren eine verstärkte Aufklärungspolitik zu betreiben, um den Studierenden zu vermitteln was die ÖH leistet. Denn die in Österreich gesetzlich verankerte Studienvertretung ist mit einzigartigen Rechten ausgestattet.

Auch du möchtest Mitglied werden?

Wenn auch Du ein Teil unserer bunten Gemeinschaft werden möchtest und den Uni-Alltag mitgestalten willst, dann melde Dich unter: info@agibk.info

In Deinem Interesse,
Aktionsgemeinschaft

facebook.com/aginnsbruck
www.agibk.info
info@agibk.info



Ein herzliches Dankeschön möchten wir an alle unsere Wähler_innen aussprechen, die uns bei den ÖH-Wahlen 2017 unterstützt haben. Euer Vertrauen hat dazu geführt, dass wir ein gutes Ergebnis erzielen und unsere Mandate halten konnten. Trotz der niedrigen Wahlbeteiligung haben wir uns durchgesetzt und wir werden uns auch weiterhin für eine kritische und aktive ÖH stark machen. Eine höhere Wahlbeteiligung muss für uns alle das Ziel sein. Voraussetzung dafür ist, dass die Arbeit der ÖH besser in den Studienalltag von Studierenden integriert wird und eine aktive Interessensvertretung für alle Studierenden

darstellt. In den folgenden zwei Jahren werden wir nach wie vor eine widerständige Oppositionsarbeit leisten, die sich für alle Studierenden auszahlt und dort ansetzt, wo Handlungsbedarf besteht.

Wir freuen uns natürlich auch immer wieder sehr, wenn sich Studierende dazu entschließen, sich aktiv an der Unipolitik zu beteiligen und einen wichtigen Beitrag zur Gesellschaftspolitik leisten wollen. Um jede Unterstützung sind wir dankbar, damit wir unsere Forderungen und Ziele in Zukunft noch besser in der Unipolitik positionieren können. Aus diesem Grund wollen wir dich zu unserem Interessent_innentreffen am Dienstag, den 6. Juni, ab 20 Uhr im Treibhaus einladen, wo wir in einer gemütlichen Runde über kreative Vorschläge und interessante Inhalte diskutieren werden.

Hier erfährst du alles darüber, wie du bei GRAS aktiv werden kannst. Wir freuen uns sehr auf dein Kommen.

Widerständig und lebendig,

Eure **GRAS Innsbruck**

fb.com/grasinnsbruck
twitter: [@gras_innsbruck](https://twitter.com/gras_innsbruck)
<http://gras-innsbruck.at>
innsbruck@gras.at



Wir machen uns weiter für euch stark!

Liebe Studis, auch hier noch mal ein ganz großes Dankeschön für eure Stimmen für uns bei den ÖH Wahlen! Durch euer Wahlverhalten habt ihr deutlich gezeigt, dass reines Service, wie es die Aktions-Gemeinschaft macht, nicht ausreichend ist für eine Vertretung aller Studierenden. Mit einem zusätzlichen, vierten Mandat in der Universitätsvertretung werden wir uns mit noch mehr Druck für eure Interessen stark machen und uns dafür einsetzen, dass die Universitätsvertretung auch von den anderen Fraktionen endlich wieder ernst genommen

wird und nicht als Politik-Spielwiese fungiert.

Auch für alle neu gewählten Studienvertretungen wollen wir weiter eine Anlaufstelle sein. Egal, ob ihr Fragen zur Vertretungsarbeit, zur Gremienarbeit oder zu eurer Mitsprache in der ÖH habt, ihr könnt euch jederzeit an uns wenden. Wir werden stets versuchen, euch zu unterstützen und eure Ideen und Projekte in die Arbeit der ÖH einfließen zu lassen.

Mach doch mit!

Du hast uns in den letzten Wochen auf der Uni gesehen, vielleicht mit jemandem von uns geredet oder Infomaterialien von uns gelesen und würdest dir den VSStÖ gern einmal ansehen? Dann melde dich doch einfach bei uns und komm bei einem unserer wöchentlichen

Treffen vorbei! Wir freuen uns immer über neue Menschen, die motiviert sind und etwas auf der Uni und in der Gesellschaft bewegen wollen.

Dein VSStÖ

(Verband Sozialistischer Student_innen)

fb.com/vsstoe.innsbruck
ibk@vsstoe.at



Liebe Kollegin, lieber Kollege!

Die ÖH-Wahlen samt Wahlkampf sind geschlagen!

Bundesweit dürfen wir JUNOS uns über das **beste Ergebnis einer liberalen Organisation in Österreich aller Zeiten** freuen! Auch auf der Uni Innsbruck konnten wir unser Ergebnis verbessern und werden Euch weiterhin mit einem Mandat in der Hochschulvertretung ver-

treten. In diesem Sinne, bedanken wir uns bei allen Wählerinnen und Wählern, die für liberale Politik und liberale Ideen gestimmt haben.

Außerdem neigt sich wiederum ein Sommersemester dem Ende zu, und man versucht Bonanza und Prüfungen unter einen Hut zu bringen. Wir Junos wünschen dir für das Eine viel Spaß und das Andere viel Glück, und feiern selbst weitere zwei Jahre liberale Politik in der ÖH.

Deine **JUNOS**

tirol@junos.at
www.hochschuleneu.at



An vielen Standorten an der Uni findet ihr unsere UNIpress-Magazinständer!! Die UNIpress – das Monatsmagazin der ÖH Innsbruck zur freien Entnahme ...
 ... wer die UNIpress aber auch per Post erhalten will (gratis!) – kein Problem – schreibt uns ein kurzes M@il (abo@oeh.cc) mit eurer Anschrift und ihr erhaltet die UNIpress frei Haus!



Generation Kinder Schokolade an der Macht

von Felix Kozubek

Was macht das Kind auf der Kinder Schokolade? Richtig! Gut aussehen, freundlich dreinschauen und höflich grinsen. Die Verpackung soll junge Menschen ansprechen, ihnen Lust machen. Lust machen, auf die süße Versuchung, auf die kleinen Schokoriegel. Kinder Schokolade gehört übrigens zur italienischen Süßigkeiten-Firma Ferrero. Diese Firma produziert nicht nur die Kinder Riegel mit dem hübschen Jungen auf der Verpackung, sondern unter anderem auch Kinder Bueno, Kinder Pinguin, Kinder Milchschnitte uuuuuuuund das Kinder Überraschungsei. Ein solches Überraschungsei serviert uns derzeit nicht nur Ferrero, sondern ein anderer Traditionsbetrieb, die Österreichische Volkspartei, kurz ÖVP. Dort hat unlängst nämlich die Generation Kinder Schokolade übernommen. Kinder Schokolade gab es zwar schon 1967. So richtig geboomt hat sie allerdings erst, als die Produktpalette erweitert wurde - das war im Jahr 1981. Zu diesem Zeitpunkt war der Neo-Chef der Traditionspartei ÖVP noch nicht einmal geboren. Sebastian Kurz erblickte im August 1986 in Wien das Licht der Welt. Es muss ein heißer Tag gewesen sein, denn mit heißen Tagen scheint sich der rot-weiß-rote Außenminister und ÖVP-Chef gut auszukennen. Einen solchen bescherte er seiner Partei nämlich im Mai dieses Jahres, als der schwarze Kronprinz verkündete den Thron zwar besteigen zu wollen, aber nur zu seinen Konditionen. Und diese Konditionen hatten es in sich.

Die ÖVP gibt es seit 1945. Unter dem Namen Österreichische Volkspartei sollte ein möglichst breites Spektrum an Positionen Platz finden. Die ÖVP, keine klassische Partei, sondern eine Sammelbewegung für möglichst viele, viele Menschen und möglichst viele, viele Meinungen? So war das zu ihrem Beginn. 72 Jahre später attestiert ein 30-jähriger seiner eigenen Partei, genau dieses Wesen verloren zu haben und ruft eine dringend nötige Erneuerung aus.

Diese Erneuerung soll keine Alibi-, keine Marketingaktion, sondern ein echter Umbruch, eine echte Veränderung sein. Die historisch starken Bünde und Landeshauptleute sollen entmachtet und in ihren Befugnissen beschnitten werden. Die Macht wird aus der Peripherie direkt in die Parteizentrale und in die höchsten Gremien geholt. Die langsam gewachsene, breit aufgestellte, demokratisch anmutende und deshalb so lähmende Parteistruktur soll endlich brechen. Der parteiinterne Stillstand soll weichen. Jugendliche Attribute wie schnelle Entscheidungen, Offenheit, Beweglichkeit, Flexibilität und Vorwärtsdrang sollen kommen.

Die Erneuerung wird jedoch nicht nur intern, sondern auch im Außen schnell sichtbar. Nach einigen Tagen (medialer und nationalratsmässiger) Pause, tritt Neo-Parteichef Sebastian Kurz vor die Kameras und präsentiert erste neue Namen. Sein langjähriger Wegbegleiter Axel Melchior, der als ausgepuffter Stratege gilt, wird zum schwarzen Geschäftsführer. Die eloquente, polit-erfahrene und ebenfalls Kurz-getreue Elisabeth Köstinger wird Generalsekretärin und damit das sympathische Gesicht nach außen. Bei der offiziellen Präsentation bleibt Melchior im Publikum, er ist kein Mann für die Bühne, eher der Mann fürs Hinterzimmer – dort wo die Pläne ausgeklügelt werden. Köstinger steht am Pult, direkt neben ihrem Chef Sebastian Kurz. Zwei junge Menschen. Zwei gutaussehende Menschen. Zwei Menschen, die von außen Betrachtet für alles, nur nicht für jahrelangen Parteimief stehen. Kein Wunder also, dass ihnen die Herzen vieler zufliegen, die den Schwarzen eigentlich schon die Liebe gekündigt hatten. Im Hintergrund der Szene findet sich im Übrigen ein Türkises Banner mit der schwarzen Aufschrift Die neue Volkspartei. Mehr sichtbare Neuerung geht nicht.



Felix Kozubek arbeitet als freier Autor, ist Gründer der Textagentur Hofschreiberei und des Onlinemagazins Alpenfeuilleton. (www.afeu.at)

Mit Melchior und Köstinger hat Parteichef Kurz nun also fast alle Positionen ausgetauscht, die bei Wikipedia ganz oben erscheinen. Aber eben nur fast. Als Klubobmann wird noch immer ein gewisser Reinhold Lopatka angeführt. Ebenso als Stellvertretender Vorsitzender. Genauso wie Johanna Mikl-Leitner. Lopatka und Mikl-Leitner das sind Namen und Gesichter, die die Liebe vieler Bürgerlicher in den letzten Jahren auf eine harte Probe gestellt haben. Beide gelten und wirken, wann immer sie sich öffentlich zu Themen äußern als Hardliner. Von fehlendem Parteimief, Offenheit, Beweglichkeit und Flexibilität keine Spur.

Es bleibt also spannend, nicht nur bis zur anstehenden Wahl am 15. Oktober, wie es mit der einstigen Großpartei und ihrer Back-to-the-roots-Erneuerung weitergeht. Ist wirklich drin was draufsteht? Wird der Erneuerungsdrive anhalten? Kann der Neo-Chef seine Versprechungen wahr machen und die konservativ-bürgerliche Großpartei öffnen, für die besten Köpfe des Landes?

Die Generation Kinder Schokolade hat übernommen. Bisher hat sie ein großes Überraschungsei mit sympathisch grinsenden, jugendlichen Gesichtern auf der Verpackung produziert. Schön langsam wird es Zeit das Geheimnis zu lüften – wer oder was die Neue Volkspartei nun ist. Denn wenn ich etwas hasse, dann böse Überraschungen!

Im Idealfall haben zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Textes Sebastian Kurz und sein Team Inhalte und Köpfe präsentiert. Die Zeilen weiter oben darf man trotzdem lesen. ;)

XCLUB
Da ist was los.

AXXTRA

mach dein leben
bunt

HOLI
OPEN AIR

HAFEN INNSBRUCK
SA 17-JUNI | 14 UHR



- Bücher aller Art **ONLINE** bestellen,
- bequem am Weg zur Uni abholen
- und dabei **SPAREN -20%** bei Hörscheintiteln

- Deutschsprachige Bücher sind überall gleich teuer (*Buchpreisbindung*)!
- Wir lösen alle Hörscheine ein - 20 % Preisnachlass!
- Jedes lieferbare Buch, das bis 12.30h bestellt wird, ist am nächsten Morgen/Vormittag in deiner Studiafiliale abholbereit!
- Das erspart dir die Suche nach dem aktuellen Postpartner!
- Unsere BuchhändlerInnen kennen die wichtigsten und notwendigen Lehrbücher! So sparst du Zeit und Geld!
- Wir haben die empfohlene Studienliteratur lagernd!!!

Das ist doch was, oder!

bookshop.studia.at
dein
Online-Buchshop
mit Adressen vor Ort!

Studia -
Universitätsbuchhandlung für
Medizin, Rechts-, Natur- und
Geisteswissenschaften
Innrain 52f • Bruno Sander Haus
Tel.: +43(0) 5 12/58 27 75
E-Mail: zentrale@studia.at

Studia -
Universitätsbuchhandlung für
Rechts- und Wirtschafts-
wissenschaften, Theologie
Universitätsstraße 15a • im MCI 1
Tel.: +43(0) 5 12/58 25 08
E-Mail: buch@studia.at

Besuche uns auch online:
www.studia.at

studia
SERVICES

Die Auswertungen der großen Studia-Umfrage vom April sind eingetroffen!

ERGEBNIS:

Jeweils über 90% von euch beurteilen unsere Dienstleistungen, die **Kompetenz** und die **Freundlichkeit** unserer MitarbeiterInnen mit "sehr gut" bzw. "gut"!

Für diese Bestnoten
sagen wir DANKE!

! PS: Aufgefallen ist, dass zahlreiche Befragte der Ansicht sind, dass Amazon bei deutschsprachigen Büchern günstiger sei.

Die Wahrnehmung täuscht! Diese Bücher unterliegen der gesetzlichen Buchpreisbindung und sind überall gleich teuer – egal ob beim Onlinehändler oder dem lokalen Buchhändler vor Ort.

Was bietet die STUDIA zusätzlich:

- Wir lösen alle Hörscheine ein (– 20 % Preisnachlass)
- Jedes lieferbare Buch, das bis 12.30 h bestellt wird, ist am nächsten Morgen in deiner Studia-Buchfiliale abholbereit!
- Keine lästige Suche nach dem aktuellen Postpartner und/oder Abholort!
- Unsere BuchhändlerInnen kennen die wichtigsten prüfungsrelevanten Lehrbücher!
So sparst du Zeit und Geld.
- Wir haben die empfohlene Studienliteratur lagernd!!!

Das ist doch was, oder!

Besuche uns auch online: www.studia.at oder bookshop.studia.at